

PROGRAMM

globale 06



DAS GLOBALISIERUNGSKRITISCHE FILMFESTIVAL

08.-16.03.2006 IM ACUD KINO
WWW.GLOBALE-FILMFESTIVAL.DE

Krieg gegen Terror – Kampf gegen Migration – Indien – Taiwan – China
Privatisierung – Globale Soziale Rechte – Gegenöffentlichkeit
Arbeitsbedingungen: Neuer/Alter Kapitalismus

Dieses Jahr in Kooperation mit ACUD Kino, laborB*, Libertad!,
Flüchtlingsinitiative Brandenburg, attac Berlin, global Radio,
barriochannel.tv, [plataforma], NO Standort

Kaffee & Espresso

**solidarisch
gehandelt**

garantierter Preis,
Vorauszahlung,

**biologisch
angebaut**

keine Gentechnik,
keine Pestizide,
Umwelt- & Arten-
schutz



COSATIN Kooperative in Nicaragua-Boaco

!KÖTOPIA

GmbH



Unser Kaffee & Espressosortiment
finden Sie im Naturkosthandel oder
unter www.oekotopia-berlin.de



Demeter-Hof in Wulkow/Urke Rauff beim Präparat rühren für die Feldbestellung.

Wir kaufen Demeter-Getreide in der

REGION.



BROTBACKEREI **demeter**

MÄRKISCHES LANDBROT · Tel. 613 91 2-0

www.landbrot.de

Perspektiven für ein schönes Leben für alle!

Willkommen zur globale06!

Von Ecuador bis Südafrika, von Indien bis Aserbaidschan zeigt sich eine widersprüchliche Wirklichkeit: Ausbeutung und Unterdrückung, Krieg und Konzernherrschaft, Kontrolle und Prekarisierung. Aber auch: Alternativen und Bewegung, Engagement und Widerstand, Hoffnung und Utopie.

Die globale06 wird sich acht Tage lang diesen Themen widmen: Dokumentationen, Spielfilme und Low-Budget Produktionen berichten von den Hintergründen kapitalistischer Globalisierung, erzählen vom diskreten Charme der Subversion und bebildern die Fantasien im Kampf für soziale Gerechtigkeit und ein selbstbestimmtes Leben.

Wir freuen uns, dass wir wieder ein thematisch vielfältiges und randvolles Programm bieten können. Mit über 70 Filmen, einigen Welt- oder Deutschlandpremiere, vielen Workshops, Hörkino und Global-Radio, Ausstellungen, Lesungen und öffentlichen Interventionen. Unser Wunsch: Das ACUD soll für alle Interessierten ein Ort der politischen Information, Diskussion und Vernetzung werden. Um allen Interessierten den Besuch der globale zu ermöglichen, gibt es gestaffelte Eintrittspreise.

Wir wollen die Filme und Themen auch auf Berlins Straßen tragen. Schließlich zeigen sich auch hier die Auswirkungen eines aggressiven Kapitalismus. Beispielsweise bei der Privatisierung der Wasserwerke: Sie hat Millionen in die Kassen von RWE und dem französischen Konzern Veolia gespült - auf Kosten der SteuerzahlerInnen. Dagegen protestiert die globale06 mit einer Kundgebung vor der Konzernzentrale der Berliner Wasserwerke.

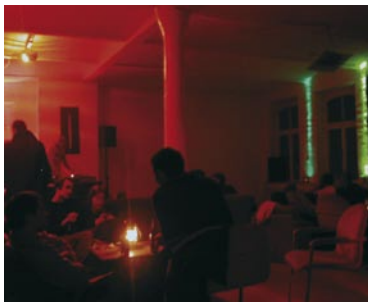
Die globale wird vom globale Team und einer Vielzahl engagierter Kooperationspartner und politischer Gruppen ehrenamtlich und basisdemokratisch organisiert. Ohne die Unterstützung anderer Gruppen und Initiativen wäre diese inhaltliche Bandbreite nicht zustande gekommen und unser Anspruch nicht Wirklichkeit geworden. Besonders freuen wir uns über die intensive Kooperation mit laborB* und seit diesem Jahr auch mit Libertad! Wir danken allen, die uns bei der Realisierung des Projekts „globale06“ geholfen haben.

Inhalt

Festivalzentrum	S.4
Auftakt globale06	S.5
Programm Foyer	S.6-8
Programm Galerie	S.9-11
Treffen VideoaktivistInnen	S.12
Treffen PrivatisierungsgegnerInnen	S.13
LaborMediaMeeting	S.13
globale goes public	S.14
globalRadio und Interventionen	S.15
junge globale	S.16
Labormov[i]e	S.17
Programm	S.18-45
Thema: Krieg gegen Terror –	
Kampf gegen Migration	S.46
Thema: Labor@China	S.47
Thema: Labor@Indien	S.48
Thema: Labor@Taiwan	S.49
Thema: Wasserprivatisierung	S.50
Thema: Globale Soziale Rechte	S.51
Thema: Neuer/alter Kapitalismus –	
Arbeitsbedingungen	S.52
Weitere Themen der globale06	S.53
Impressum	S.54

globale06 Festivalzentrum in der Cantina

Infos, Treffpunkt, Café, Lounge, Filmothek
Werktags ab 16 Uhr, am Wochenende ab 12 Uhr



Video-Sichtplätze

Film verpasst? An zwei Sichtplätzen können kostenlos die Filme der globale03/05/06 angesehen werden.

Installationen

a-class



„a-class (bankleer/workstation) bemüht sich um die Ausweitung des Diskussionsfeldes Erwerbsarbeit versus Tätigkeitsgesellschaft. Da der Arbeitsbegriff nur auf Erwerbsarbeit reduziert ist und somit alle weiteren Tätigkeitsbereiche sowie eine selbstbestimmte Lebensführung mit eigener Zeitökonomie ausschließt, promoten wir seine Erweiterung und Neubewertung. Dazu haben wir von März bis August 2003 in einem provisorischen Filmstudio in Friedrichshain 27 Interviews mit Menschen geführt, die sich theoretisch und oder praktisch mit experimentellen Überlebensentwürfen auseinandersetzen. Die Interviewreihe wird ergänzt von 10 Videoskulpturen, die parallel zu den Interviews entstanden sind.“ [bankleer/workstation, 2004]

www.bankleer.org

Deutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen

„Deutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen“ heißt eine Dokumentation, die die Antirassistische Initiative Berlin seit 1993 jedes Jahr herausgibt. Darin werden Fälle von Flüchtlingen und MigrantInnen dokumentiert, die in Deutschland von Behörden, Polizei oder RassistInnen schikaniert, verletzt oder getötet wurden; von Flüchtlingen, die nach der Abschiebung gefoltert oder getötet wurden und denen, die sich in Deutschland selbst getötet oder verletzt haben. KanalB hat diese Dokumentation verfilmt. [kanalB, 2004]

www.kanalb.org

www.abschiebehaft.de

Ausstellung

Das Beehive-Collective ist ein kollektives Kunstprojekt aus Maine/USA, das mit Hilfe von politischen Wandtafeln antikapitalistische Inhalte, zur Unterstützung globaler und lokaler Kämpfe gegen kapitalistische und neoliberale Strukturen und Projekte, verbreitet. Die Gruppe Aus Gegebenem Anlass (GAGA) vertreibt diese solidarisch, um antirassistische und Antirepressionsarbeit zu unterstützen. Neben der Ausstellung besteht die Möglichkeit, Plakate, Aufnäher, CDs und Infos direkt zu erwerben.

www.beehivecollective.org

Kontakt BRD: gaga@no-log.org



Auftakt globale06

Am 08.03.2006 um 19:00 im Festsaal Kreuzberg

mit den Filmen:

Le Heim

Regie: Joseph Guimatsia/Leona Goldstein, Deutschland 2005, Doku, 16 Min., OmU



AktivistInnen der Flüchtlingsinitiative Brandenburg (FIB) erzählen und zeigen selbst, wie das Leben in einem Asylbewerberheim ist. Mitten im Wald befindet sich in einer ehemaligen

NVA-Kaserne das Asylbewerberheim Waldsiedersdorf. Was für manche als Idylle gilt, ist für andere ein Alptraum: Die nächste Bushaltestelle liegt eine Stunde Fußweg entfernt; medizinische Versorgung gibt es in Müncheberg erst nach Bewilligung durch das Sozialamt; Einkaufen geht ausschließlich in bestimmten Läden, die das Chipkartensystem unterstützen; Fremdbestimmung, Residenzpflicht und das Fehlen von Sprachkursen sind dazu da, Integration bewusst zu verhindern und Isolation zu fördern; hinzu kommt die ständige Angst vor Abschiebung, die zu Aussichtslosigkeit, Depression und Apathie führt. Das Prinzip „Heim“ ist Teil des strukturellen Rassismus, der im krassen Widerspruch zum Artikel 1, Absatz 1 des deutschen Grundgesetzes steht: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Forst

Regie: Ascan Breuer/Ursula Hansbauer/Wolfgang Konrad, A/D 2005, experimentelle Doku, 50 Min., OmU

Forst ist ein Portrait. Der Dokumentarfilm erzählt von einem Wald, der inmitten Europas jenseits von Urbanität und Zivilisation eine eigenartige Gemeinschaft von Verbannten beherbergt – eine gestrandete Welt. Eine diffuse, aber doch totale Kontrolle sorgt sich darum, dass sie nicht hervordrängt, dass sie nicht in unserer Wirklichkeit auftaucht und dort ihr Unwesen treibt. In Forst verkünden die Verbannten

ihre eigene Wahrheit und erzählen die Geschichte ihrer Ermächtigung. Denn langsam entsinnen sie sich ihrer Identität als politische Flüchtlinge und beginnen Befreiungspläne zu schmieden.

„Forst verstört – und lässt tausend Fragen offen: uneinsichtig-zwielichtig, mythisch-monolithisch, verklärend, anti-aufklärerisch. Forst will scheinbar nicht verhandeln, noch will er Dialog, ist weder reflexiv noch kritisch gegenüber seiner eigenen Botschaft und Position... Nach Anhaltspunkten für Authentizität sucht der Zuschauer vergebens. Stattdessen lässt ihn der Film allein zurück in einem unangenehmen Gefühl der Ohnmacht und des drängenden Widerspruchs... Etwas fordert zum Zweifeln heraus – einerseits an der monumentalen Wahrheit dieses Films, aber darüber hinaus an jener des Zuschauers. Im schlechtesten Falle zwingt es den Betrachter in eine entrüstete Abwehrstellung, im besten lädt es zum produktiven Selbstzweifel ein... Forst ist ein Un-Dokumentarfilm – und in diesem Sinne utopisch: Er dokumentiert einen Kampf an einer verhärteten Front, den Kampf um die Wirklichkeit.“ (Amon Brandt)

*ein Film von Ascan Breuer, Ursula Hansbauer, Wolfgang Konrad; in Kooperation mit Julia Lazarus, Ben Pointeker, „WR“; in Partnerschaft mit „The Voice Refugee Forum“, „Women In Exile“ u.a.
anschließend Diskussion über die Filme, Möglichkeiten des Aufbegehrens und Fragen der Repräsentation*

Unsere Gäste:

Joseph Guimatsia | Regisseur „Le Heim“, Flüchtlingsinitiative Brandenburg | www.fi-b.net

Ahmed Sameer | The Voice Refugee Forum
www.thevoiceforum.org

Clemens Stachel | Filmemacher | www.forstfilm.com

Hito Steyerl | Filmemacherin, Professorin für Cultural and Post-Colonial Studies | republicart.net/disc/representations/

Heike Kleffner | Moderation

08.03.2006 | Festsaal Kreuzberg

Skalitzer Str. 130 | 10999 Berlin

U-Bahn: U1, U8 Kottbusser Tor | Bus: M29, 140, N8, N29

Programm Foyer:

Filme, Workshops, Diskussionen.

Donnerstag, 09.03.2006

18:00 ArabLabor

Leaded/Unleaded: The State Unleashed

Regie: Afamia Kaddour (Indymedia Beirut), Libanon 2004, Doku, 35 min, OmeU

Der Film dokumentiert die ArbeiterInnendemonstrationen vom Mai 2004 in den ärmsten Vierteln Beiruts, die von der Armee gewaltsam unterdrückt wurden. Die Bilanz des Tages waren fünf getötete Demonstrierende und 12 Verletzte, davon viele ZuschauerInnen. Der andauernden wirtschaftlichen Krise im Libanon, wo über 40% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze lebt, wurde bisher wenig Beachtung geschenkt. Viele bringen die momentane Wirtschaftskrise in Verbindung mit der neoliberalen Politik des Nachkriegslibanon von Ex-Premierminister Rafik Hariri. (Hariri wurde bei einer Bombenexplosion im Zentrum Beiruts am 14.2.2005 ermordet)

Zu Gast: Hannah (Indymedia Beirut)

www.beirut.indymedia.org

18:30 Breaking Walls

Regie: Yonatan Ben Efrat, Israel 2004, Doku, 47 Min., OmeU

„Breaking Walls“ ist die dritte Dokumentation von Video48 und folgt drei Menschen, deren Wege sich an einem Wandgemälde (mural) in einem arabischen Dorf in Israel kreuzen. Einer davon ist der US-amerikanische working class Maler Mike Alewitz. Nachdem Israel 2003 begann, sich mit einer Mauer von den Palästinensern der Westbank abzuschirmen, kontaktierte Alewitz das Workers Advice Center (WAC), um einen Ort in einem arabischen Dorf zu bemalen. Der Film begleitet drei bemerkenswerte Protagonisten

und bebildert so verschiedene Mauern, die Risse, die sich in ihnen darstellen und die Hoffnung auf neue Achsen quer zu diesen Mauern.

„Video 48“ ist eine Gruppe alternativer FilmemacherInnen, die sich auf die Situation der AraberInnen in Israel konzentriert und ihnen Gehör verschaffen will. Diese „1984er PalästinenserInnen“, mehr als eine Million an der Zahl, leiden unter Diskriminierungen in allen Lebensbereichen.

Zu Gast: Palästinensische Gemeinde Deutschland (angefragt)

Kontakt Video 48: oda@netvision.net.il

www.labournet.de/internationales/il/arbeit.html

www.workersadvicecenter.org/

21:00 Open screening

Freitag, 10.03.2006

17:00 Workshop: Fair P(L)ay auf allen Feldern - Clean Clothes Campaign

Die Eventmaschine zur Fußball WM läuft sich schon warm. Jeder will im vorderen Spielfeld dabei sein. Bei Sportartiklern wie Adidas, Puma, Umbro oder anderen steigt schon im Vorfeld des Sportevents die Wachstumskurve. WM-Sponsor Adidas, das zweitgrößte Sportartikelunternehmen der Welt, für das 440.000 Menschen in Zulieferbetrieben arbeiten, erzielte im Vorjahr bereits einen gestiegenen Umsatz von 6,5 Milliarden Euro. Millionen werden für Werbung ausgegeben und die Managergehälter um 89 Prozent erhöht. NäherInnen in El Salvador schufteten dagegen für 151 US-\$ im Monat. Dieser Lohn reicht nicht aus, den Grundbedarf einer Familie (Nahrung, Bildung, Kleidung, Gesundheitsversorgung u.ä.) zu decken. Wir fordern FAIR PAY! Die Kampagne für „Saubere“ Kleidung, eine globale Bewegung zu dem auch das INKOTA-netzwerk gehört. Gemeinsam treten wir für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ein.

www.inkota.de





18:00 Bourdieu in der Banlieue

Kommentierte Filmausschnitte,
Bildmaterial und Songs zur Erkundung
umkämpfter Terrains.

Der französische Soziologe Pierre Bourdieu war als junger Kolonialsoldat in Algerien stationiert. Etwa zur gleichen Zeit schrieb der dort beschäftigte Psychiater Frantz Fanon den anticolonialen Klassiker „Die Verdammten dieser Erde“. Frankreichs Kolonialpolitik zerstörte Dorfstrukturen und lokale Landwirtschaft und trieb die so arbeitslos Gewordenen in die algerischen Städte. Nach dem Sprung übers Mittelmeer in die Fabriken Frankreichs landeten viele ZuwandererInnen in Hützensiedlungen am Rande der Großstädte. Die neu gebauten Großsiedlungen waren deshalb ein Segen mit fließend Wasser, Elektrizität und Fernsehen. Heute leben in den Banlieues etwa 19 Mio. BewohnerInnen. Inzwischen aber sprengt man sie oder möchte sie „mit einem Hochdruckreiniger“ wegschleppen. Die aus der Zeit des Algerienkriegs stammenden Notstandsgesetze werden nun in den Randzonen der Metropolen in Kraft gesetzt. „Die Wahrheit ist, dass bestimmte französische BürgerInnen wie zweitklassige, wenn nicht wie aussätzig Mitglieder der nationalen Gemeinschaft behandelt werden. Man schickt sie in Ghetto-Schulen..., man pfercht sie in menschenunwürdige Wohnsilos, und konfrontiert sie mit einem zugeriegelten, verschlossenen Arbeitsmarkt.... Sie leben in einem finsternen, verwüsteten Universum. Frankreich zerfällt vor unseren Augen in sozioökonomische Gemeinschaften, in eine territoriale und soziale Apartheid.“
(Tariq Ramadan)

Zu Gast: Jochen Becker u.a.m.

unter Beteiligung von: Jean Luc Godard Le Petit Soldat, Songs Stimme der Algerischen Republik, Zeynep Çelik Algiers under French Rules, Gillo Pontecorvo La battaglia di Algieri, Pier Paolo Pasolini La Rabbia, Alain Resnais Muriel, Mogniss Abdallah/Ken Fero Douce France, Carte de Séjour Douce France, Jacques Tati Playtime, Loïc Wacquant Roter Gürtel, Schwarzer Gürtel, Pierre Carles La Sociologie est un sport de combat, The Clash Rock the Casbah, Rachid Taha Rock el Casbah, The Pop Group Savage Sea, uam.

19:00 Above the din of sewing machines

Regie: Surabhi Sharma, Indien 2004, Doku., 38 Min., OmelU

Einfach mal ein paar neue Klamotten - je nach Jahreszeit und Modetrend. Doch wer näht eigentlich die ganzen Kleidungsstücke, die Monat für Monat und Jahr für Jahr unsere Schaufenster und Kleiderschränke füllen? Above the Din of Sewing Machines zeigt uns die Menschen, die in Bangalore, Indien, diese Arbeit machen und unter welchen unmenschlichen, ausbeuterischen Bedingungen sie dies tun.

www.saubere-kleidung.de

www.clean-clothes.org



Freitag, 10.03.2006

20:00 „Ohne meine Kamera
geh' ich nicht auf die Demo!“,
oder: „Kameramann - Arschloch!“

Recht auf Notwehr

Regie: Segreteria Legale del Genova Legal Forum, Italien 2005,
Doku, 24 min, 0mU

Grüße aus Heiligendamm

Regie: Strandmuschel, Deutschland 2005, Doku, 58 sek. 0F

Recht auf Notwehr* ist ein Film, der von AnwältInnen des Genueser Rechtshilfebüros aus Video-Material und Polizeifunkmitschnitten zusammengesetzt wurde, die im Zusammenhang mit der Demonstration der Tute Bianche am 20.7.2001 gegen den G8-Gipfel in Genua gemacht wurden. Er ist Teil der Verteidigungsstrategie im gegenwärtigen Verfahren gegen 25 DemonstrantInnen, die 8-10 Jahre Haft erwarten und zeigt, dass die Ausschreitungen, die ihnen zur Last gelegt werden, die Reaktion auf die Angriffe der Polizei gegen eine genehmigte Demonstration waren. Das im Film verwendete Material gehört vollständig zum im Prozess vorliegenden Beweismaterial. Es ist z.T. beschlagnahmtes Videomaterial von AktivistInnen – und wird auch verwendet, um die Polizei zu belasten. Im Workshop soll darüber diskutiert werden, was von den unzähligen Videokameras der DemonstrantInnen zu halten ist: Ist es normal und sinnvoll, um Öffentlichkeit zu schaffen, oder unterstützt es Repression und benötigt man Standards der Anonymisierung?

Zu Gast: Carlo Bachschmidt, Carlo Quartino (Mitarbeiter der Anwälte des Genua Legal Forums) und Kirsten (AK Kraak, zeigt So. 16 Uhr „Von Mauern und Favelas“)

<http://de.indymedia.org/2001/08/5929.shtml>

www.gipfelsoli.org/Genua.html

<http://de.indymedia.org/2002/01/14202.shtml>

<http://de.indymedia.org/2002/09/30434.shtml>

Samstag, 11.03.2006

12:00-17:00 Workshop: Globalisierungskritik
oder Kapitalismuskritik?

Seit über einem Jahrzehnt wird über „Globalisierung“ gestritten. Für die neoliberalen Vordenker in Politik, Wirtschaft und Medien ist die fortschreitende Globalisierung der Ökonomie eine unaufhaltsame Tendenz, die „von uns allen“ mehr „Flexibilität“ erfordert, womit vor allem der Abbau sozialstaatlicher Sicherungen, Abschaffung von Kündigungsschutzregelungen und niedrigere Löhne gemeint sind. Dagegen stehen Kritiker, die vom Staat verlangen, er möge den „Raubtierkapitalismus“ wieder zähmen (durch angemessene Steuern und die Verpflichtung aufs Gemeinwohl) und für seine Bürger wieder halbwegs auskömmliche Verhältnisse schaffen. Allerdings lässt sich über Globalisierung nur schlecht reden, wenn man nicht das Kapital selbst zum Thema macht, und zwar nicht erst als „entfesseltes“, sondern als Kapital, das seinem ganz normalen Geschäft, der Verwertung des Werts, nachgeht. Über den Zusammenhang von Wert, Geld und Kapital und den daraus resultierenden Globalisierungsprozessen soll es in diesem Seminar gehen.

Michael Heinrich ist Redaktionsmitglied von „PROKLA-Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft“ und Autor von „Kritik der politischen Ökonomie. Eine Einführung“.

www.oekonomiekritik.de

Samstag, 11. 03.2006**20:00 Workshop „Du bist Deutschland“**

Analyse einer Kampagne mit Rainer Vowe (Bochum)
In den letzten Jahren haben es verschiedene Initiativen unternommen, für ein modernisiertes deutsches Selbstbewusstsein zu werben. Die Kampagne „Du bist Deutschland“, von 25 deutschen Medienunternehmen in Auftrag gegeben, ist die umfassendste: Seit September 2005 fordern Fernsehspots, Großanzeigen und Plakate dazu auf, sich mit Deutschland zu identifizieren. Dafür werden Prominente mit lockeren Sprüchen aufgebeten, deutsche Landschaften gepriesen und mit Nationalruhm (z.B. von Michael Schuhmacher oder Max Schmeling) kombiniert. Der Workshop wird einen der Fernsehspots analysieren, seine Bilder, die Musik und den Kommentar, diverse Kritiken vorstellen und Vorschläge diskutieren, welche diskursiven Strategien geeignet sind, solchen Nationalkampagnen zu begegnen.

Sonntag, 12.03.2006**12:00-14:30 Labor media meeting**

[siehe Seite 13]

15:00-18:00 Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Diskussion

von/mit internationalen PrivatisierungsgegnerInnen

18:30 Workshop Attac AG „Globale Soziale Rechte“

Landlose auf den Philippinen nehmen sich das Land, das sie brauchen, um ihr Recht auf Nahrung und Ernährungssovereignität zu verwirklichen. MontagsdemonstrantInnen wehren sich gegen den Abbau sozialer Rechte durch HartzIV. Flüchtlinge aus arm gemachten Regionen stürmen die Mauern der Festung Europa, kämpfen für ihr Recht auf Bewegungsfreiheit und Teilhabe am globalen Reichtum. Können all diese Kämpfe als je spezifische Teile eines gemeinsamen Kampfes für Globale Soziale Rechte (GSR) angesehen werden? Sind GSR ein geeignetes Konzept gegen die von der G8 verkörperte neoliberale Weltordnung? Weisen sie über den Horizont von Kapitalismus und Nationalstaat hinaus? Welche Rolle kann die Forderung nach GSR bei den Protesten gegen den G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm spielen? Diese Fragen wollen wir mit euch gemeinsam diskutieren.

Montag, 13.03.2006**17:00 Tie Xi Qu (West of Tracks: Rust, Remnants and Rails) [Labor@China]**

Regie: Wang Bing, China 2003, Doku., 545 Min., OmeU

Die 9-stündige Trilogie, die zwischen 1999 und 2001 entstand, beschreibt die Transformation des Stahlproduktionsbezirks Tie Xi der Stadt Shenyang im Nordosten Chinas. Ein Zeitdokument des Schicksals von chinesischen Arbeiterfamilien nach Beginn der Wirtschaftsreformen, deren gesamte Lebenswelt einst von der Arbeit in staatseigenen Fabriken bestimmt und sozial abgesichert war.

Dienstag, 14.03.2006**17:00 Workshop: Lüge und Wahrheit in Dokumentarfilmen** (bitte anmelden: 0179. 233 3660)

Filme transportieren wichtige aktuelle Themen in jedes Wohnzimmer. Aber was sehen wir da eigentlich? Mit dem Workshop wollen wir die Grenzen und Möglichkeiten des Mediums zeigen und zu einer kritischen Auseinandersetzung anregen.

20:00 Bundelkhand Express [Labor@Indien]

Regie: Saba Diwan, Indien 1999, Doku., 72 Min., OmeU

Der *Bundelkhand Express* ist ein Arbeiterzug, den hunderte Kinder besteigen, die in Uttar Pradesh, Indien, auf der Suche nach Arbeit sind. Der Dokumentarfilm verbindet ihre Geschichten mit der Teppichindustrie. Traditionelle Handwerker und exportorientiertes Kapital sind hier untrennbar in einem Alptraum miteinander verwoben.

Zu Gast: *Rahul Roy, Regisseur*

Mittwoch, 15.03.2006**ab 19:00 Favoriten der globale06 als Wiederholung**

Programm Galerie:

Filme, Workshops, Diskussionen, Lesung.

Donnerstag, 09.03.2006

20:00 Workshop: Irakische Gewerkschaften
Initiative zum Dialog mit irakischen Gewerkschaftern

weitere infos:

www.labournet.de/internationales/iq/iraktour05.html

Freitag, 10.03.2006

16:00-21:00 NOT COVERED:
AktivistInnentreffen zur Situation
der Gegenöffentlichkeit heute
(siehe Seite 12)

Samstag, 11.03.2006

16:00-21:00 Vernetzungstreffen
Videoaktivisten

21:00 Open screening VideoaktivistInnen

Sonntag, 12.03.2006

12:00-14.30 Wasserprivatisierung
(siehe Seite 13)

18:00-22:30 Kultursalon China

Das Organisieren von Kultursalons, den sogenannten Wenhua Shalongs, war und ist in China eine gute Möglichkeit, unter dem Deckmantel einer kulturellen Veranstaltung auch politische Fragen zu diskutieren - was ansonsten aufgrund der staatlichen Zensur schwierig ist. Genau das wollen wir tun - vor, neben und nach drei Filmen, die die aktuelle Kunst- und Kulturszene in China beleuchten.

18:00 Meine Kamera lügt nicht

Regie: Solveig Klassen, Katharina Schneider-Roos, China/Deutschland/Österreich 2003, Doku., 92 Min., OmeU

Ein Film über chinesische Underground-FilmemacherInnen (6. Generation), die ihre kritischen Ansichten über China von 1989 bis heute ausdrücken. Er beleuchtet auch die immer wieder mit Repressionen

konfrontierte queere (Film-)Szene in China. Vor welchen Problemen stehen sie bei ihrer Arbeit angesichts des rigiden Zensursystems? Was denken sie über den Wandel Chinas in den neunziger Jahren?

www.tongzhistudies.org (Research Institute on Chinese Queer Issues)

www.gaychinese.net (Gaylesbian NGO, auf Mandarin)
www.lalabar.com (Lesbian NGO, auf Mandarin)

19:30 Park 19: art/commerce/guangzhou

Regie: Judith Pernin, Kimiko Suda, China, D, Frankreich 2006, Doku., 52 Min., OmeU **Weltpremiere!**

Künstler des Projektes PARK 19 (in Guangzhou, Provinz Guangdong) reden über Kunst, Kultur, Kommerz, die Bedeutung von autonomen Arbeitsräumen und freundschaftliche Zusammenarbeit. Ein neues Projekt, ein zu Atelier- und Veranstaltungsräumen ausgebauten Lagerhaus, wird von Lao Jiang, einem Unternehmer der dort ansässigen Werbe- und Kunstbranche, verfolgt. Hier sollen alle Entscheidungen zentral von der Geschäftsleitung gefällt werden, der Profit steht ganz deutlich über dem Anspruch des sozialen Austausches. Der Film nimmt die Unterschiede zwischen diesen beiden Formen von „art spaces“ als Beispiel für die allgemeine Entwicklung in der gegenwärtigen chinesischen Kunstszenen.

www.park19.com/index_e.htm

Zu Gast Kimiko Suda, eine der beiden Regisseurinnen

21:30 He Min Gong Tiao Wu
(Dance With Farm Workers)

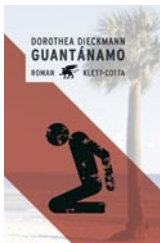
Regie: Wu Wenguang, China 2001, Doku., 90 Min., OmeU

Die Dokumentation einer wohl einmaligen Theater/Tanz-Performance, an der sowohl dreißig in Peking tätige Landarbeiter aus der Provinz Sichuan als auch mehrere KünstlerInnen mitwirken. Der Proben- und Aufführungsort ist die Werkhalle einer ehemaligen Textilfabrik, die im Zuge der rapiden Modernisierung Pekings jederzeit abgerissen werden kann. Die durchtrainierten Landarbeiter, die ihre Hoffnung auf bessere Lebensverhältnisse in die Stadt gezogen

waren, sind die tragenden Säulen dieser Modernisierung- und dieser Theater-Performance.

Montag, 13.03.2006

19:30 **Lesung: Dorothea Dieckmann liest aus ihrem Roman „Guantánamo“**



Rashid aus Hamburg reist nach Indien, um seine Großmutter zu besuchen. Auf seiner Reise gerät er in Pakistan in eine Demonstration und wird festgenommen. Nach mehreren Nächten in Haft wird er auf den kubanischen Stützpunkt der USA geflogen. Bevor man ihn in einen Drahtkäfig sperrt, muss er gefesselt am Boden knien, mit Blindbrille, Ohrschützern

und Atemmaske. So beginnt der Überlebenskampf an einem menschenfeindlichen Ort, den die Autorin aus Rashids Perspektive in sechs Szenen seiner Gefangenschaft erzählt. „Guantánamo“ ist ein fiktiver Roman, dem jedoch eine exakte Recherche der Fakten zugrunde liegt. Fiktiv muss er insofern bleiben, als das Innere eines anderen, seine Angst und sein Ausgeliefertsein, nur mit den Mitteln der Vorstellungskraft erfasst und erzählt werden kann.

*Dorothea Dieckmann (*1957) lebt und arbeitet in Hamburg als freie Schriftstellerin, Essayistin und Literaturkritikerin.*

www.klett-cotta.de/literatur_buecher_d.html?&tt_products=1800

Dienstag, 14.03.2006

19:30 **Schmutziger „Krieg gegen Terror“?**

Diskussion mit *Wolfgang Kaleck*, Vorsitzender des Republikanischen Anwältinnen- und Anwältevereins und *Andreas Förster*, Politikredakteur und Geheimdienstexperte der Berliner Zeitung

Menschen werden von Agenten entführt, mit Flugzeugen kreuz und quer über die Welt geflogen, in ehemaligen Verließen der rumänischen Securitate gefoltert und anschließend irgendwo auf dem Balkan ausgesetzt. Das ist kein Kino. Mit ihren Gefangenen-Flügen, Geheimgefängnissen und dem System „außergewöhnlicher Überstellungen“ von Gefangenen an Folterstaaten haben die US-Regierung und ihre Verbündeten ein global vernetztes Schattenreich geschaffen. Die europäischen Staaten haben diese

Verbrechen nicht nur jahrelang geduldet, sondern aktiv an ihnen teilgenommen. Wolfgang Kaleck vertritt vier Gefangene aus Abu Ghraib und hat Strafanzeige gegen den US-Verteidigungsminister gestellt.

Andreas Förster recherchiert über die Verstrickung deutscher Behörden in den schmutzigen Krieg der Geheimdienste.

www.rav.de/news.php

Mittwoch, 15.03.2006

18:00 **Workshop Flüchtlingsinitiative Brandenburg (FIB)**

The asylum-seekers in Germany under the new immigration law of January 2005

Asylsuchende in Deutschland seit Inkrafttreten des neuen Zuwanderungsgesetzes

La nouvelle loi d'immigration, en vigueur depuis le 01.01.2005, a été annoncée comme une grande innovation dans la politique d'immigration de l'Allemagne. Certes qu'elle est une innovation, mais savons-nous seulement comment et jusqu'où? Les immigrants et plus précisément (encore et toujours) les demandeurs d'asile et réfugiés peuvent mieux décrire et apprécier ce que cette nouvelle loi signifie pour eux, dans leur vie en théorie comme en pratique. De simple états de figure sont assez révélateurs. Qui ignore que le nombre de réfugiés et demandeurs a diminué de manière drastique? Personne ne se demande pourquoi et comment? Les problèmes à la base de la migration sont-ils subitement résolus? Il n'y a jamais eu autant de déportations et d'emprisonnements que l'an dernier et jusqu'aujourd'hui. Nombre d'entre eux souffrent dans les camps d'asile, les prisons et les camps de déportation. Sans oublier les cas de maladies graves et de morts. Le FIB s'exprime sur les venants et les tenants de cette nouvelle loi et ses implications sur la vie des demandeurs d'asile.

Das neue Zuwanderungsgesetz wurde als große Neuerung der deutschen Migrationspolitik gepriesen. MigrantInnen, Asylsuchende und Flüchtlinge können am Besten beschreiben, was dieses neue Gesetz für sie theoretisch und praktisch bedeutet. Die FIB bringt die Inhalte dieses neuen Gesetztes sowie ihre Implikationen auf das Leben der Asylsuchenden zum Ausdruck.

Donnerstag, 16.03.2006

20:00 **open screening**

NOT COVERED:

AktivistInnentreffen zur Situation der Gegenöffentlichkeit heute.



NOT COVERED präsentiert internationale Projekte, die sich unter Aneignungen neuer Medientechnologien und Medienpraxen eine „eigene“ Öffentlichkeit schaffen. Mit AktivistInnen und Projekten, die von verschiedenen Ländern, Orten und Handlungsräumen aus agieren, soll die Vorstellung von Gegenöffentlichkeit heute diskutiert werden. Was sind die Bedingungen, um durch „eigene“ Distributionskanäle und Kommunikationsstrukturen eine (Gegen-)Öffentlichkeit zu schaffen? Was genau ist Gegenöffentlichkeit heute, bei der wir von vielen verschiedenen Gruppierungen sprechen, die unabhängig voneinander bestehen?

Oft wird von den Medien in einer Weise gesprochen, als wären sie die Öffentlichkeit selbst: NOT COVERED

kommt zusammen, um über die globalen/ lokalen Bedingungen solcher Mediennutzung zu diskutieren. Wo sind diese Medien im sozialen und kulturellen Handlungsraum positioniert und welche neuen Perspektiven eröffnen sich? Welche Rolle spielen Vernetzungen, und wie verhalten diese sich zu Medien-Imperien?

Freitag, 10.03.2006

16.00–21.00 Uhr

- ▶ bankleer. (Christoph Leitner und Karin Kasböck, Berlin). KünstlerIn und VideoaktivistIn. www.bankleer.org
- ▶ Cine Rebelde (Freiburg): Medienkollektiv. www.cinerebelde.org
- ▶ Daniel García Andújar (Valencia): Künstler und Medienaktivist. Initiator von www.e-valencia.org und www.e-barcelona.org
- ▶ Indymedia: Nachrichtennetzwerk. www.de.indymedia.org
- ▶ Kanak TV (Köln/Berlin): Videoaktivisten. www.kanak-tv.de
- ▶ laborB* (Berlin): Labor für zukünftige öffentlichkeit von/für „global labor“. www.laborb.org
- ▶ 19.30–21.00 Uhr: Vlogs – Chancen für kritische Filmberichterstattung im Netz? Einführung: Init (lotec/so36.net) und Lorenz (Medienkombinat Berlin). Diskussion mit VertreterInnen von kanalB, freundeskreis videoclips, ak kraak (alle drei angefragt)

Samstag, 11.03.2006

16.00–21.00 Uhr

- ▶ Gabi Kellmann, hybrid video tracks (Berlin): Videogruppe. www.hybridvideotracks.org
- ▶ Normale (Wien): Das „Normale“ Filmfestival zeigt seit 2003 gesellschafts- und wirtschaftspolitische Dokumentarfilme in Österreich (2003 Hallein, 2004 Linz, 2005 Graz, 2006 Wien) www.normale.at
- ▶ Offener Kanal Berlin: www.okb.de
- ▶ Off-Filmtage. Filmfestival (Potsdam): www.off-filmtage-potsdam.de
- ▶ Natalie Gravenor, One World Festival: Filmfestival zum Thema Menschenrechte. www.oneworld-fest.de
- ▶ Toni Serra. Observatory Archives OVNI (Barcelona): Filmarchiv und Filmfestival. www.desorg.org
- ▶ 21.00 Uhr: Open Screening VideoaktivistInnen

Koordination: barriochannel.tv, Jole Wilcke (www.un-wetter.net)

Vernetzungstreffen „Privatisierung“: Erfahrungsaustausch, Strategieentwicklung und Aktion

Sonntag, 12.03.2006

12.00 – 14.30 Uhr **Wasserworkshop**

Bericht und kurzer Film einer Protestaktion in Braunschweig mit Orhan Sat und Aktivistin, Input-Referat zur aktuellen Situation der Wasser-Privatisierungen von Alexis Passadakis (attac/WEED), Hintergrundinformationen zum "Berliner Fall" vom Wasserexperten Rainer Heinrich. Diskussion und Verfassen einer Petition.

15.00 – 18.00 Uhr **Plenum mit dem labormediameting**

Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Diskussion mit internationalen PrivatisierungsgegenerInnen

19.00 – 21.00 Uhr **Protestkundgebung mit**

Filmvorführung (siehe S. 14)

Ort: Zentrale der Berliner Wasserbetriebe, Neue Jüdenstr.1, U-Bahn Klosterstraße (Ausgang Richtung Spree).
Kontaktperson: Ivo Garbe

Ab 22.00 Uhr **Gemeinsame Reflexion und Ausklang im Festivalzentrum**

12.00 – 14.30 Uhr **labormediameting**

Weltweit gibt es immer mehr Initiativen, die sich damit beschäftigen, in sehr unterschiedlichen Kontexten, politische Formen der Repräsentation für Lohnabhängige zu entwickeln. Projekte wie Labour News Production (Südkorea), AKAI (Taiwan), Labournet (BRD, England, Australien), Ojo Obrero (Argentinien), This Tuesday (MigrantInnen), laborB* (Berlin/BRD), LaborFest (SF/USA), Sendika (Türkei) u.v.m. arbeiten in unterschiedlichen nationalen und organisatorischen Kontexten und mit unterschiedlichen Ansätzen und Medienformaten an der gemeinsamen, in Zeiten globaler Produktions- und Ausbeutungsketten dringender gewordenen Aufgabe. Sie alle tun dies immer im Zusammenhang mit einer aktiven Teilnahme an den Bewegungen, mit Blick auf die Aufgabe der Selbstorganisation von ArbeiterInnen und mit einem Gespür dafür, dass Fragen des Politischen untrennbar verknüpft sind mit einer eigenständigen Medienkultur. Je nach Lage arbeiten all diese Initiativen, selten von den Gewerkschaften selber angestoßen, mal in engerem mal in loserem Zusammenhang mit diesen — meist im Spannungsverhältnis einer grundsätzlichen gewerkschaftlichen Orientierung und der Erfahrung einer doppelten gewerkschaftlichen Unterbelichtung: dem Fehlen eines nachhaltig organisierten Internationalismus und dem Verzicht auf eine eigenständige Kultur und Medienarbeit und der Entwicklung von anti-kapitalistischen Gegenidentitäten. Der Workshop soll vor diesem Hintergrund einen ersten Erfahrungsaustausch und eine Diskussion gemeinsamer und unterschiedlicher Strategien ermöglichen. Und einen gemeinsamen Blick auf zukünftige Aufgaben und Möglichkeiten.

www.thisuesday.net

www.laborfest.net

<http://sendika.org/laborfest>

www.akaifilms.com.tw

www.labournet.de

www.laborB.org

www.normale.at

www.ojobrero.org

www.lnp89.org/english



globale goes public: Festival im öffentlichen Raum.

So. 12.03. 19:00 – 21:00

Protestkundgebung

mit Filmvorführung vor der Zentrale der Berliner Wasserbetriebe, Neue Jüdenstr.1, U-Bahn Klosterstraße (Ausgang Richtung Spree) Kontaktperson: Ivo Garbe

Die Privatisierung der Wasserwerke zeigt die Auswirkungen eines aggressiven Kapitalismus: Millionen wurden in die Kassen von RWE und dem französischen Konzern Veolia gespült - auf Kosten der SteuerzahlerInnen. Dagegen protestiert die globale06 mit einer Kundgebung vor der Konzernzentrale der Berliner Wasserwerke. Gezeigt wird der Film „Wasser unterm Hammer“ (Regie: Leslie Franke, Hermann Lorenz, D 2005, Doku., 58 Min., OF)

Menschen das Leben. In einer ausgedienten Fabrikhalle ließ Peter Watkins PariserInnen von heute in die Rollen ihrer revolutionären Vorfahren schlüpfen und reinszenierte die Ereignisse des Frühjahrs 1871. Es war eine Zeit des Kampfes, eine Zeit der Findung und der Entscheidung, auf wessen Seite man steht. Die Überlagerung der historischen Figuren mit den Biographien der Darsteller zeigt, dass das Begehren der Kommunarden von 1871 bis heute unerfüllt blieb. Cinéma vérité: An drei Abenden installieren wir uns und den Film mit Beamer und Notstromaggregat im offenen Stadtraum. Wände werden zu Leinwänden, Straßen zu Kinos und die Stadt eine Bühne für unser Begehren und unsere Debatten. Ein Experiment, eine Replik, eine Intervention.



Mi. 15.03. – Fr. 17.03
jeweils 19:00 – 22:00

Film Screening und Intervention im öffentlichen Raum

Treffpunkt Strasse der Pariser Kommune/ Franz Mehring Platz (Nähe Ostbahnhof)

La Commune (Paris 1871)
von Peter Watkins (2000),
frz. mit dt. UT, 364 Minuten,
gezeigt in drei Teilen an ca.
zehn verschiedenen Orten

„Ça va craquer“, „Es wird krachen“, prophezeit eine wütende Bäckerin zu Beginn des Films. Eine durch die preußische Belagerung ausgemergelte Stadtbevölkerung erhebt sich gegen den Feind im Inneren, die eigene Regierung. Für eine kurze Zeit gewinnt der revolutionäre Enthusiasmus die Oberhand und es gründet sich im 11. Arrondissement die Pariser Kommune als klassenloses Experiment. Nach Wochen der Agitation und Demagogie interveniert die Armee. Die Wiederherstellung der Ordnung kostet 30.000

Sa. 11.03. 14:00

Globalisierungskritischer Stadtpaziergang

Treffpunkt Festivalzentrum

Auf einem Stadtpaziergang durch die Berliner Innenstadt wollen wir den Spuren der Globalisierung in unserer alltäglichen Umgebung nachgehen und an praktischen Beispielen ihre Auswirkungen erklären. Z.B. geht es darum, dass McDonalds nicht nur lecker, ein Handy nicht nur praktisch und H&M nicht nur günstig ist. Wir wollen zeigen, dass viele alltägliche Dinge mit Globalisierung zu tun haben, und wie ihr einige der negativen Aspekte durch euer Verhalten beeinflussen könnt.

Die Führung gibt einen Einstieg in das kritische Nachdenken über aktuelle Vorgänge. Sie dauert etwa 2 Stunden und wird in Zusammenarbeit mit der BUNDjugend Berlin, durchgeführt.
(für Schulklassen können auch andere Termine arrangiert werden: judith@globale-filmfestival.de)

Weitere Infos unter: www.berlinglobal.net

globalRADIO & Interventionen:



Was ist ein auditiver Katalysator und wie kann er kapitalismuskritisch wirksam werden?

Für 3 Tage wird auf der globale06 ein temporäres Radiostudio mit lokaler Sendefrequenz und Internetstreaming eingerichtet. Es wird offen sein für FestivalbesucherInnen und MacherInnen und eine Kombination von Übertragungen aus dem Festival, fixem Programm und Ad hoc-Sendungen bieten. Hörbares Grafitti inklusive! Geplant sind u.a. Beiträge zur Sozialhilfe, Sendungen der Arbeitsweltredaktion des Freien Radio Kassel, Interviews mit Berliner ArbeiterInnen, ein Hörspielversuch über die Kritik an den ausgelassenen Zeilen von George Orwell's BBC-Radioadaption von „Farm der Tiere“, Netradio- und Mini-FM Workshops.

Do. 09.03. – Sa. 11.03.

im ACUD, Berlin

Print- & E-Mailflyer beachten!

globalRADIO Gruppe:

Karsten Asshauer, Jeremy Clarke,

Mindaugas Gapsevicius, Martin Kuentz,

Martin Pruess, Matze Schmidt

Kontakt: gradio@modukit.org

Internet & Audiowebstream: <http://gradio.modukit.org>

globalRADIO
BERLIN

Interventionen

Unvorhersehbare Eingriffe, kurze Stücke zu Fragen des Alltags, der Gesellschaft, der Politik und ihrer Darstellung.

- * Nach Herbert Euschen ist die Intervention der bewusste, zielgerichtete und geplante, mit Ressourcen versehene Eingriff in ein System oder einen Prozess mit der Absicht der Strukturstabilisierung oder Strukturveränderung.
- * Eine medizinische Intervention soll den Ausbruch oder das Fortschreiten einer Erkrankung verhüten bzw. umkehren.
- * Das Arbeitsschutzgesetz bietet zahlreiche Möglichkeiten, Interventionen einzuleiten. Sie zielen darauf ab, die Qualität der Arbeit für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu verbessern.

Idee und Umsetzung: Effi Rabsilber und Marold Langer-Philippsen
<http://interventionen.net>

Mit Unterstützung von Adobe, Agenda 2010, Apple, Bauhaus, BKK, Bundesagentur für Arbeit, Esso, Evian, fabrik Potsdam, Festival „Politik im freien Theater“, Friedhelm Pflüger, H&M, Hauschka, Hitachi, Jade, Jobcenter, MTV, Onyx.tv, Alain Platel, Puma, Renault, Sony, Stabilo, taz, Transmit, VHV, Viva



DIE JUNGE GLOBALE 06



Das globalisierungskritische Filmfestival für junge Menschen

Kino und Schule – das findet nicht besonders häufig zusammen. Weil wir aber finden, dass man aus vielen Filmen anregende und bereichernde Erfahrungen gewinnen kann, möchten wir Euch die junge globale vorstellen.

Aus unserem Programm haben wir eine Reihe von Filmen ausgewählt, die wir für besonders geeignet für junge Menschen halten oder - allgemeiner gefasst - für Menschen, die damit beginnen, sich mit globalisierungskritischen Prozessen auseinanderzusetzen. Zudem haben wir verschiedene Workshops und einen globalisierungskritischen Stadtspaziergang organisiert.

Zusätzlich bieten wir auch dieses Jahr wieder extra Filmvorführungen für Schulen an, die an den Schultagen in der Zeit von 10 – 16 Uhr im Kino des Kunsthauses Acud e.V. (Veteranenstrasse 21, 10119 Berlin) stattfinden. Wenn Ihr Interesse an einem oder mehreren Filmen habt, teilen teilt Ihr uns bitte telefonisch oder per mail Eure Terminwünsche mit. Wir werden dann gerne zum gegebenen Zeitpunkt eine Vorführung organisieren. Es sind auch Vorstellungen außerhalb der globale06 möglich.

Kontakt:

Judith-Ariane Platzer, judith@globale-filmfestival.de,
29 36 88 26, 0179 – 2333 660



Bereits feststehende Schulvorstellungen, die nach Anmeldung besucht werden können

13.03.2006: 10:00 **Darwin's Nightmare** Kino1

14.03.2006: 10:00 **Abschiebung im Morgengrauen – Alltag in der Ausländerbehörde** Kino2

15.03.2006: 10:00 **Der Garnelenring** Kino2

Filme

09.03.2006: 17:00 **Sold out - Von der Strasse ins Stadion** Kino2

10.03.2006: 17:00 **Above the Din of Sewing Machines** Kino1

13.03.2006: 17:00 **Darwin's Nightmare** Kino1

18:00 **Abschiebung im Morgengrauen – Alltag in der Ausländerbehörde** Kino2

14.03.2006: 17:00 **Der Garnelenring** Kino2

15.03.2006: 17:00 **Otomo** Kino2

16.03.2006: 17:00 **Black Deutschland** Kino1

Workshops & Stadtführung

10.03.2006: 17:00 **Workshop „Fair P(L)ay auf allen Feldern - Clean Clothes Campaign“**

11.03.2006: 14:00 **Globalisierungskritische Stadtführung**

14.03.2006: 17:00 **Workshop „Lüge und Wahrheit in Dokumentarfilmen“** (bitte anmelden!)


labormov[i]e
labormov[i]e@globale06

Zum dritten Mal wird labormov[i]e die Realitäten von und für global labor – der globalisierten Gesamtheit der Lohnabhängigen, ihrer Situation, ihrer Perspektiven und Bewegungen – dorthin projizieren, wo sonst eher der gute (zuweilen „kritische“) Geschmack und die gute (zuweilen „reflektierte“) Unterhaltung meist cineastisch folgenlos herrschen. Jenseits von zivilgesellschaftlicher Unterhaltungsgala oder reiner Parteibühne will labormov[i]e einen Beitrag leisten, eine andere Art von kulturellem Raum, eine Welt alternativer Koordinaten im Zeichensdschungel von Arbeit, Ausbeutung und kollektiver Solidarität zu eröffnen. Es geht um Visionen – gesammelt aus den verstreuten Erfahrungen einer globalen Klasse, ohne Zugang zu den PR-Agenturen und Unternehmensberatungen dieser Welt und nur selten ausgestattet mit politischer oder medialer Repräsentationsmacht. Ob diese Filme von einsamen Sendeplätzen im Fernsehen oder von Außenstellen informeller internationaler Netzwerke stammen: Wichtig ist, dass diese Filme eine gemeinsame Perspektive einnehmen. Eine Perspektive, die sich den besorgten und engagierten Erfahrungen, den unsichtbaren Kulturen und den marginalisierten Interessen eines (post-)modernisierten Proletariats widmen – jener vergessenen Mehrheit, zu der wir selber gehören. Wichtig ist hier, dass diese Filme im Zusammenhang mit internationalistischen gewerkschaftlichen Bewegungen geboren wurden – oder dass sie kraft ihrer Perspektive in diese Zusammenhänge gestellt werden können.

Taiwan, Indien und China

Dieses Jahr widmet sich labormov[i]e drei regionalen Schwerpunkten. Mit Rahul Roy und AKAI kommen langjährige Aktivisten aus Indien und Taiwan, um mit an einem gemeinsamen Bild kapitalistischer Realitäten und den Möglichkeiten und Visionen jenseits davon zu arbeiten. Neben Filmen dieser regionalen Stationen

globaler Produktions- und Ausbeutungsketten bringen sie eine langjährige und reichhaltige Tradition mit, in der Politik und Kultur, gewerkschaftlicher Kampf und mediale Repräsentation nicht zwei getrennte Realitäten sind. Sie vertreten Projekte, die sich im Rahmen „nationaler“ Kontexte für eine internationalistische Identität von Lohnabhängigen stark machen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet China, auch wenn – und gerade weil – hier der Zugang zu selbstorganisierten gewerkschaftlichen Bewegungen im Angesicht einer neuen, dynamischen Form kapitalistischer Verhältnisse und in Folge maoistischer Herrschaft so schwierig zu orten ist.

Arbeit, „Tristesse Globale“ und Homer Simpson

Neben diesen Ausblicken auf die Keime einer internationalistischen Gewerkschaftlichkeit, ihren Bedingungen, Problemen und sozialen wie kulturellen Ausgangsbedingungen, werfen wir auch weitere Blicke in die Welt von global labor: auf die harsche Realität der Lohnarbeit im 21. Jahrhundert, wo uns u.a. die indischen ArbeiterInnen auf den europäisch prekarierten Schiffswerften von Alstom wieder begegnen... oder auf die Simpsons als Beispiel der Darstellung von Arbeiterklasse im (US-)Fernsehen.

www.laborB.org
info@laborB.org

Blöcke von labormov[i]e:

Labor@China | Labor@India | Labor@Taiwan

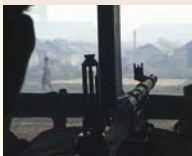
Neuer alter Kapitalismus – Arbeitsbedingungen: schlecht wie immer (zusammen mit ACUD Kino)

Filme des globale-Programms im Zusammenhang mit labormov[i]e:

Class Dismissed | ArabLabor (Breaking Walls, Leaded – Unleaded) | Granito de Arena, Dance with Farmworkers

Workshops u.ä.

LaborMediaMeeting | Gewerkschaft@Irak? | Reise in den kolumbianischen Krieg (Hörkino) | „Du bist Deutschland“? (Zusammen mit NoStandort!)



BERLINPREMIERE

Freedom

Regie: Amar Kanwar, Indien 2002, Doku, 58 Min., DmeU

Freedom ist ein Dokumentarfilm über Natur und Gefangenschaft, über ArbeiterInnen, die Widerstand leisten gegen Angriffe auf ihre Lebensexistenz, über Demokratie, Profit und den Klang des Regens. Von dem britischen Kolonialimperium zur Globalisierung von heute, von dem Anti-Minen Widerstand in Kashipur und Gandhmardhan in Orissa, den Massenbewegungen in Chattisgarh zu den Küstengemeinden und ihrem Kampf gegen die Großhäfen und Industrieparks in Kutch und Umbergaon, - der Film *Freedom* zeigt Dokumente und Einblicke in viele unterschiedliche Kämpfe von Menschen in Indien.

Zu Gast: Rahul Roy, Regisseur

Sold out

Regie: John Buche, A 2002, Doku, 50 Min., OF

Viele jugendliche Fußballtalente in Ghana, Nigeria, Senegal und weiteren afrikanischen Ländern träumen von internationalen Karrieren wie Abedi Pele oder George Weah. Viele Familien in afrikanischen Ländern wollen, dass ihre Söhne Fußball spielen. Hunderte solcher junger Spieler (größtenteils minderjährig) werden jährlich, häufig illegal, mit gefälschten Pässen nach Europa „transferiert“. Der Traum wird jedoch für die wenigsten von ihnen Realität.

Sold out erzählt die Schicksale dreier afrikanischer Fußballspieler, die von ihren Agenten buchstäblich auf die Straße gesetzt wurden. Mit einem Blick hinter die Fußballkulissen enthüllt der Film die Ausbeutung junger afrikanischer Spieler, an denen Clubs und Spielervermittler gleichermaßen beteiligt sind.

e-learning: www.medienwien.at/unterricht/m/emac_web/data/w_index.htm

FairPlay-vidc: www.fairplay.or.at

Homeless World Cup: www.streetssoccer.org



You've got sugar

Regie: Jannik Hastrup, Bigita Faber, Dänemark 2005, Animation, 8 Min., Englisch

Kleine Zeichentrick-Überraschung des dänischen Kinderfilmemachers Jannik Hastrup. Der Film ist im Zusammenhang mit der Aktionswoche „Global Week of Action 2005“ entstanden.

www.April2005.org

www.Handelskampagne.dk

**We feed the world**

Regie: Erwin Wagenhofer, A 2005, Doku, 95 Min., OF

„Jedes Kind das heute an Hunger stirbt, wird ermordet“, sagt Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, der uns in einer Reihe von Interviews durch diesen Film führt.

Der Filmemacher Erwin Wagenhofer nimmt die Spur unserer Lebensmittel auf in einer globalisierten Welt. Sein Film erzählt in eindrucksvollen Bildern von Phänomen wie Hunger und Überfluss, Preisdruck, Industrialisierung, Massenproduktion und Konzernmacht. Wir begegnen Fischern in Frankreich, Tomatenpflückern in Andalusien, Saatgutkonzernen in Rumänien, Sojaanbauern in Brasilien und dem Konzernchef von Nestlé International. Dabei wird auf eindrückliche Weise deutlich, was z.B. Hunger in Brasilien und die Abholzung Amazoniens mit der Weltbank sowie der Geflügelzucht in Österreich und was europäisches Agrardumping mit eingewanderten Landarbeitern in Spanien zu tun haben.

www.fian.de

www.attac.de/agrarnetz

viacampesina.org

Zu Gast: Pia Eberhardt, weed/attac-Agrarnetz

ACUD KINO 2 ARBEITSBEDINGUNGEN

19.00 Uhr

Des Wahnsinns letzter Schrei

Regie: B. Schönaufinger, T. v. Dahlern, D 2005, Doku, 60 Min., OF

BRD 2005. Es gibt zu wenig Arbeit. Trotzdem zwingt ein neues Gesetz Arbeitslose dazu, ihre Ersparnisse aufzubrauchen, unterhalb der Armuts Grenze zu leben und für 1,50 Euro eine ihnen zugewiesene Arbeit zu leisten. Man spricht von leeren Kassen und von Gürteln, die enger geschnallt werden müssen.

Auf der anderen Seite wird so viel Geld verdient wie noch nie, Firmen schreiben Rekordgewinne, und die Einnahmen aus Kapitalanlagen steigen. Der Film geht diesem Wahnsinn auf die Spur und lässt „Experten“, Betroffene und Passanten zu Wort kommen. Bizarren Höhepunkt dieses Gesellschafts panoramas ist der Mitschnitt einer öffentlichen Veranstaltung, auf der neoliberale Vertreter von Franz Müntefering über Paul Nolte bis zu Dieter Althaus Klartext reden. Recht unverhohlen begrüßen sie die Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums nach oben. Sie nennen es „Ausdifferenzierung der Gesellschaft“.

www.kanalb.org

**Anschließend Diskussion**

Entmündigung als System? Über die Herstellung und Verwaltung von Zwängen durch Ein-Euro-„Jobs“.

Zu Gast: Angelika Wernick, Berliner Kampagne gegen Hartz IV

Judith Braband, Alternativer Kunstverein ACUD e.V.

Uwe Januszewski, ver.di, Hauptpersonalrat Berlin

N.N. VertreterIn eines Wohlfahrtsverbands

Moderatorin: Dr. Renate Hürtgen

La lucha del agua (Der Kampf um Wasser)

Regie: Nicolás Israel, Mexiko 2003, Doku, 14 Min., OmU

In *La lucha del agua* baut eine Zapatistengemeinde mit Hilfe umliegender Gemeinden ein unabhängiges System der Trinkwasserversorgung auf. Dieses Konzept trägt dazu bei, Krankheiten zu bekämpfen und die Trinkwasserquellen vor den einseitigen Entwicklungsplänen der mexikanischen Regierung zu schützen.

La tierra es de quien la trabaja (Das Land denen, die es bearbeiten)

Regie: Moisés/Caracol V, Mexiko 2004, Doku, 15 Min., OmU

Leben kann vor allem, wer Land für den selbstbestimmten Anbau von Nahrungsmitteln hat - und eben solches Land beanspruchen die Zapatisten für sich. Eindrückliche Konfrontation zwischen einer autonomen Zapatistengemeinde und einer Regierungsbehörde.

Caracoles - Los nuevos caminos de la resistencia**(Schnecken - Die neuen Wege des Widerstands)**

Regie: Colectivo de Videografos, Mexiko 2003, Doku, 42 Min., OmU

Ein wesentlicher Teil der zapatistischen Selbstverwaltung in den Gemeinden sind die „Caracoles“, die Schnecken, die die Entscheidungsfindung mit ihren politischen Diskursen und der Weitergabe der getroffenen Entscheidungen symbolisieren. Durch den Eingang des Schneckenhauses betreten die Zapatisten den Pfad kollektiver Auseinandersetzung, um in der Spirale den Stimmen aller Beteiligten Gehör zu gewähren. Das Zentrum steht für den angestrebten Konsens. Alle so getroffenen Beschlüsse wiederum verlassen das Schneckenhaus durch die Spirale, um nach außen kommuniziert zu werden.

www.promedios.orgwww.ila-bonn.de/ezln/ezln.htm (Informationsstelle Lateinamerika, deutsch)www.fdccl-berlin.de (Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile und Lateinamerika, deutsch)**Zu Gast:** Karin de Miguel Wessendorf

WELTPREMIERE

[Der Lagerkomplex] - Flüchtlinge, Bramsche-Hesepe und die Freiwillige Ausreise

Regie: kinoki now (Timo Luthmann/ Tobias Schmid), D 2006, Doku, 107 Min., OF

Äußere Grenzen sind sichtbar. Sie werden geschützt. Gesichert. Sind statisch. Innere Grenzen dagegen sind nur sichtbar für diejenigen, denen sie gelten. [Der Lagerkomplex] zeigt eine dieser inneren Grenzen: das Lager. In der scheinbaren Idylle des Osnabrücker Land befindet sich im Ort Bramsche-Hesepe Deutschlands größtes Abschiebelager mit dem Schwerpunkt der sogenannten Freiwilligen Ausreise. Wie äußert sich diese innere Grenze im sicheren Hinterland? Was passiert mit den dort untergebrachten 550 Flüchtlingen, und wie gehen diese Menschen mit der Situation um? Was bedeuten Lager für die Regionen, und welche Rolle spielen sie im nationalen und europäischen Zusammenhang?

[Der Lagerkomplex] lässt Menschen erzählen, was Lagerleben bedeutet. Betrachtet von innen und außen; durch Flüchtlinge selbst und durch Stimmen aus Wissenschaft, Medizin, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Dabei ist das Lagerleben nicht statisch; es passiert auch Unvorhergesehenes

www.nolager.dewww.no-racism.net/deportationwww.grundrechttekomitee.de

Zu Gast: Timo Luthmann, Regisseur
Tobias Schmid, Regisseur

Campamento de Benyounes

Regie: Colectivo Frontera del Sur, Spanien 2005, Doku, 26 Min., OmU

Interviews mit AfrikanerInnen, die in den Wäldern um Ceuta in Marokko in slumartigen Camps leben, vom Militär drangsaliert, gequält und deportiert werden und versuchen, die Zäune nach Ceuta oder die Meerenge nach Spanien zu überwinden.



Latitude 36 (Der 36. Breitengrad)

Regie: José Luis Tirado, Spanien 2004, Doku/Fiktion, 65 Min., OmU

Der 36. Breitengrad ist eine imaginäre Linie auf der Landkarte und gleichzeitig ein realer Ort, die Straße von Gibraltar, wo Flüchtlinge versuchen, über das Meer nach Europa zu gelangen. Der Film zeigt, immer wiederkehrend, die Ankunft der Boote im spanischen Tarifa, das Aufsammeln der Flüchtlinge durch die Guardia Civil, ihren Abtransport in Bussen in Auffanglager. Gleichzeitig hat Latitude 36 weitere, künstlerische und dokumentarische Ebenen: Optisch verfremdet sieht man eine absurde Welt, in der das Elend der Gestrandeten, ihre Hoffnungen und ihre Verzweiflung den alltäglichen Urlaubsritualen der Strandbesucher gegenübergestellt werden.

Die künstlerische Umsetzung des Themas lässt viel Zeit gibt Raum zum Nachdenken über eine Welt, die, parallel zur Segeljacht-Urlaubsrealität der Europäer, den Tod durch Ertrinken bedeutet oder zumindest eine ungewisse, oft deprimierende Zukunft für diejenigen andeutet, welchen die Flucht es geschafft haben, mit dem Boot nach Europa gelangen ist zu kommen.

Kein Mensch ist illegal ! Freedom of Movement !



McLibel

Regie: Franny Armstrong, GB 2005, Doku, 85 Min., OF

McLibel ist die Geschichte von der Gärtnerin und dem Postboten, die McDonald's die Stirn boten und sich letztlich nicht nur gegen den Konzern, sondern auch gegen die britische Rechtssprechung durchsetzen konnten.

So verloren Helen Steel und Dave Morris zwar vor dem englischen Gericht ihren Prozess wegen Verleumdung des übermächtigen Konzerns, weil sie McDonald's kritisch und öffentlich mit Themen wie Junk Food, McJobs, Tiermisshandlungen, Umweltzerstörung und Kinderwerbung in Verbindung gebracht hatten, gewannen allerdings 7 Jahre später (2005) vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, der die Verwendung des britischen Verleumdungsgesetzes für rechtswidrig erklärte.

McLibel handelt nicht nur von Hamburgern, sondern von der Wichtigkeit der freien Meinungsäußerung in Zeiten, da multinationale Konzerne über immer größere Einflussmöglichkeiten verfügen.

www.mclibelthemovie.com

www.spannerfilms.net

www.mcspotlight.org





EUROPAPREMIERE

Plan of Regeneration

Regie: Wang Hsiu-ling, Lo Shin-chieh, Taiwan 2005, Doku, 109 Min., OmU

Obwohl es eines der 10 größten Staatsunternehmen Taiwans ist, machte die „China Shipbuilding Corp“ jahrelang Verluste. Ende 2001 ordnete die Regierung unter dem Namen „Plan of Regeneration“ eine Restrukturierung an, um die „Wettbewerbsfähigkeit“ zu verbessern. Nach diesem Plan sollten 2.400 Beschäftigte entlassen und die Löhne der übrigen um 35% gekürzt werden. Viele verließen angesichts der Kürzungen das Unternehmen. Aber es blieben 254 Beschäftigte, denen gekündigt wurde, um die Planzahl der Restrukturierung zu erfüllen. Im Verlauf der Restrukturierung gab die Gewerkschaft diesen KollegInnen keine Stimme. Im Gegenteil erfüllte sie die Forderungen der Arbeitgeber ohne auch nur eine Gegenforderung. Als zu weiteren Verfehlungen der Gewerkschaft noch die willkürliche Entlassung weiterer 70 Beschäftigter außerhalb des „Plan of Regeneration“ kam, kommt es zu einem spontanen Kampf. An dessen Ende steht die Wiedereinstellung von 62 der Entlassenen. Im Hintergrund des wichtigen Kampfes bleibt aber der Niedergang des Produktionsriesen aus den 70er Jahren, verfallende Werften und ein gebrochenes Verhältnis der ArbeiterInnen zu dem Konzern, für den die meisten ihr Leben lang gearbeitet hatten.

www.akafilms.com.tw

Zu Gast: Yu-bin Chiu, Taiwan Confederation of Trade Unions,
AKAI, labor-Film

Frankfurter Häuserkampf

Regie: Martin Keßler, Deutschland 2003, Doku, 60 min.

77 Jahre hat Anneliese Welz in der „Arbeitersiedlung in Bockenheim“ gewohnt, direkt gegenüber der Frankfurter Messe. Als sie ein Jahr alt war, kam sie mit ihren Eltern hier her - und sie ist geblieben, wie viele andere auch. Denn die Arbeitersiedlung war ein kleines Idyll inmitten der Stadt, und vor allem: die Miete war bezahlbar. 1,82 Euro kostete der Quadratmeter, kalt. Bis im April 2002 der Bagger kam und den ersten Häuserblock einfach platt machte. Obwohl in den übrigen Häusern noch Mieter wohnten und preiswerter Wohnraum in Frankfurt Mangelware ist. In der boomenden deutschen Finanzmetropole lässt sich schnelles Geld vor allem mit Abriss und anschließendem Neubau machen. Ein Geschäft für Immobilienspekulanten, Banken - und den städtischen Wohnungsbaukonzern ABG. Obwohl der Teilabriss bereits begonnen hat, kämpfen Harth - Sprecher des MieterInnenbündnisses, das die Arbeitersiedlung erhalten will - und seine MieterInnen weiter für den Erhalt der Siedlung. Junker kontert mit Kündigungen, Zwangsräumungen, gezielter Zerstörung der Bausubstanz. Ein Kampf Haus um Haus hat begonnen. Martin Keßler hat die Akteure über ein Jahr lang begleitet.“

Zu Gast: Hermann Werle (Berliner Mietergemeinschaft)
Martin Keßler (Regisseur)





Telestreet

Regie: Andrew Lowenthal, Italien 2004, Doku, 8 Min., OmU

200 TV-Piratsender werden Berlusconi's Medienimperium sicherlich nicht in Bedrängnis bringen. Dennoch sind sie Ausdruck von Widerstand und Subversion gegen Gleichschaltung, Gleichförmigkeit und Konsumgläubigkeit: Empfängergeräte werden zu Sendern umgebaut; eigene, nicht-kommerzielle Sendungen werden kollektiv erstellt. Telestreet: eine weitere Form von zivilem Ungehorsam.

www.telestreet.it

www.v2.nl

Italienische Website über Telestreet

V2: Institute for the Unstable Media



Seeing is believing

Regie: Peter Wintonick, Katerina Cizek, Kanada 2002, Doku, 58 Min., Englisch

Ein Film, der den Video-Aktivismus rund um die Welt betrachtet und die Art und Weise, wie Handicams und neue Technologien die Menschenrechtsarbeit, Journalismus, internationale Gesetze und Gerechtigkeit wandeln. „Seeing is Believing“ ist eine noch nie dagewesene Untersuchung des politischen und sozialen Gebrauchs von Handicams und neuen Kommunikationstechnologien: MenschenrechtsaktivistInnen, ErmittlerInnen von Kriegsverbrechen, rechtsradikale FilmemacherInnen und BürgerInnen bewaffnen sich mit Werkzeugen der neuen visuellen Revolution. Das Regie-Team Katerina Cizek and Peter Wintonick beleuchtet die Arbeit von internationalen JournalistInnen und Medien-AktivistInnen wie Joey Lozano, einem mutigen Video-Aktivisten, der die Menschenrechtsverletzungen gegenüber indigener Bevölkerung auf den südlichen Philippinen dokumentiert. Verhindert seine Kamera Gewalt - oder setzt sie Leben aufs Spiel? Mit Originalaufnahmen rund um die Welt, der Zusammenstellung aus Hunderten von Stunden exklusiven Archivmaterials, öffnet „Seeing is Believing“ ein dramatisches Fenster auf die Macht des do-it-yourself Filmemachens.

www.videoactivism.de

Drei Filme von Hito Steyerl:

November

Regie: Hito Steyerl, A/D 2004, Doku, 25 Min., OF

Der Film November stellt die Frage nach dem, was heute Terrorismus genannt wird und früher Internationalismus genannt wurde. Die Arbeit untersucht die Gesten und Posen, die damit in Verbindung stehen, und ihr Verhältnis zur Populärkultur, vor allem dem Kino. Der Ausgangspunkt des Films ist ein feministischer Kungfu-Film, den Andrea Wolf und Hito Steyerl zusammen auf 8-8 drehen, als sie 17 Jahre alt waren. Jetzt ist dieser Amateurtrashfilm plötzlich ein Dokument geworden. November ist kein Film über Andrea Wolf. November ist kein Film über die Situation in Kurdistan. Er reflektiert stattdessen die Gesten der Befreiung nach dem Ende der Geschichte, wie sie in der Popkultur und durch reisende Bilder verbreitet werden. Der Film handelt von der Epoche des November, in der die Revolution vorbei zu sein scheint und nur ihre Gesten weiter zirkulieren.



Normality 1-10

Regie: Hito Steyerl, D 2000-2001, Doku, 36 Min., OF

Die Leere Mitte

Regie: Hito Steyerl, D 1998, Doku, 62 Min., OF

recolonize cologne

Regie: kanak tv, D 2005, Doku, 45 Min., OF

Was macht der Kaiser von Kamerun in Köln? Und warum verteilt er globale Pässe? Der neue Film von KANAK TV verlinkt die deutsche Kolonialgeschichte in Kamerun mit dem Kampf um globale Bewegungsfreiheit.

www.kanak-tv.de

kanak TV



Zwischen Asyl und Abschiebung

Regie: Cine Rebelle, D 2005, Doku, 43 Min., OmU

Die Dokumentation erzählt vom Leben in deutschen Flüchtlingswohnheimen. Fidan ist krank und allein gelassen, keiner hilft ihr. Sie weiß nicht, wie es weitergehen soll. Mohamed war noch ein Kind, als er nach Deutschland kam - er wurde wie ein Erwachsener behandelt. Bülent hatte sich Deutschland ganz anders vorgestellt - jetzt meint er, hier werden Träume und Hoffnungen zerstört. Beispiele von vielen. Menschen ergreifen das Wort und erzählen von ihrem Alltag in deutschen Asyl-Unterkünften. „Wir werden hier mit unseren Problemen an einem abgelegenen Ort völlig allein gelassen.“ Sie schildern, wie ihr Wunsch, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, bei den deutschen Behörden immer wieder an Grenzen stößt - aber auch, wie sie versuchen, daran nicht zu zerbrechen, oder sich dagegen auflehnen. Ein beliebiges Lager in einem (fast) beliebigen Landkreis... Der Respekt vor den Menschen und ihren Rechten gerät in Vergessenheit, aber nicht ganz! Ein Film von Cine Rebelle in Zusammenarbeit mit SAGA - Südbadisches Aktionsbündnis gegen Abschiebung.

www.cinerebelle.de



Die Zeit ist reif. Der Kampf der IG Metall für die 35-Stundenwoche in Ostdeutschland

Regie: Jörn Boewe, BRD 2003, Doku, 24 Min., OF

Frühjahr 2003. Die, die noch Arbeit haben, rennen ihrer Zeit hinterher. Aber Zeit, freie, selbstbestimmte Zeit wird es für sie immer weniger geben. Die, die noch Zeit haben, können es ruhig angehen lassen. Für sie wird es keine Arbeit mehr geben. Nicht in diesem Konjunkturzyklus, und wahrscheinlich auch nicht im nächsten.

Ein Arbeitgeberverband behauptet mit Hilfe einer Statistik, dass in Deutschland immer weniger Überstunden gemacht würden. Allerdings tauchen in der Statistik nur die Überstunden auf, die von den Arbeitgebern auch bezahlt werden.

Die IG Metall nimmt Verhandlungen über die Verkürzung der Regelarbeitszeit von 38 auf 35 Stunden in Ostdeutschland auf. Es geht um Gerechtigkeit zwischen Ost und West - gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Im Westen gibt es die 35-Stunden-Woche in der Metallindustrie seit 1984. Aber es geht auch darum, eine humane Antwort auf die Rationalisierung zu finden, die den Leistungsdruck verstärkt, Arbeitsplätze vernichtet und denen, die draußen stehen, gar keine Chance auf einen halbwegs anständig bezahlten Job mehr lässt. Eine Momentaufnahme am Vorabend des ostdeutschen Metallstreiks 2003, der in einer Niederlage enden sollte.

zu Gast: N.N. (Kollegen von EKO-Stahl + WASG Berlin)



Class Dismissed - How TV frames the working class

Regie: Loretta Alper, Pepi Leistyna, USA 2005, Doku, 62 min., OF

Diese Doku (als Teil der Fired Up Filmreihe) beleuchtet die Darstellung der Arbeiterklasse vom Anfang des Fernsehens in Amerika bis hin zu den heutigen Sitcoms, Realityshows, Polizeidramen und den täglichen Talkshows. Anhand von Interviews mit Medienanalytistinnen und KulturhistorikerInnen wie Barbara Ehrenreich, Michael Zweig und Susan Douglas untersucht der Film die eigenen Muster der ärgerlichen Darstellung von Mitgliedern der ArbeiterInnenklasse im Fernsehen entweder als Clowns oder als soziale AbweichlerInnen – stereotype Portraits, die die Mythen der Leistungsgesellschaft bekräftigen. Der Film untersucht die Art und Weise wie Rasse, Geschlecht und Sexualität sich mit dem Klassenbegriff überschneiden und bietet dabei eine komplexere Lesart der im Fernsehen oft eindimensionalen Darstellung. Weiterhin bringt der Film Fernsehdarstellungen mit negativen kulturellen Einstellungen und der öffentlichen Ordnung, die das Leben der Arbeiterschaft direkt berührt, in Verbindung.

Zu Gast: Rainer Vowe (Medienwissenschaftler, Bochum)



WELTPREMIERE

The Way We Were

Regie: Lo Shin-chieh (A-kai), Taiwan 2002, Doku, 89 Min., OmeU

Dieser Film dokumentiert den Widerstand einer Gruppe von ArbeiterInnen gegen die illegale Schließung ihrer Fabrik. Im Oktober 1992 sahen sich die Beschäftigten der Chin-Shiang Textilwerke verschiedenen Angriffen durch das Unternehmen ausgesetzt: von Lohnkürzungen, über unerklärten Abbau von Maschinen bis schließlich zur plötzlichen Schließung der Fabrik. Vom ersten Widerstand bis hin zu Streiklinien eskalierte der Konflikt und führte zu öffentlichen Demonstrationen und auch der aktiven Unterstützung durch Veteranen und Hauptamtliche der ArbeiterInnenbewegung. Erstmals in der Geschichte Taiwans wandten sich ArbeiterInnen an das Präsidenten- und auch an das Exekutivbüro der Landesregierung. Damit schlugen die BasisaktivistInnen aus Südtaiwan eine neue Seite im Geschichtsheft der taiwanesischen Bewegung auf.

10 Jahre später kehrt Regisseur A-kai zurück, um dieselben ArbeiterInnen zu filmen. Die Arbeit, die ohne Vorankündigung entstand, fängt sowohl die Gefühle von Nostalgie wie auch Stolz ein. Vor 10 Jahren kämpften diese Menschen mutig für ihre Rechte. 10 Jahre später ist alles, was sie noch wollen, die Gelegenheit auf einen Job, der ihnen das Überleben sichert. Jeder Mut ist gewichen. Für diese ArbeiterInnen bleibt die Erfahrung ihres Kampfes nur in der Erinnerung. A-kai hält ihre Erfahrung durch diesen Film fest.

Zu Gast: Yu-bin Chiu, Taiwan Confederation of Trade Unions, AKAI



EUROPAPREMIERE



Zdroj (Source)

Regie: Martin Marecek, CZ 2005, Doku, 75 Min., OmU

Source führt uns den weiten Weg ans kaspische Meer in das Ölgebiet Baku in Aserbaidschan. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die Ölfelder von Baku die größten der Welt. Sie erbrachten die Hälfte der Welterdölproduktion. Als die Ölreserven an Land zu schwinden drohten, wurden die Bohrungen auch in das Meer ausgedehnt. Am 25. Mai 2005 wurde die Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline in Betrieb genommen, mit 1.760 Kilometern Länge die längste und technisch aufwändigste Pipeline der Welt.

Doch von all dem Geschäft kann die Bevölkerung kaum profitieren, ganz im Gegenteil. Der soziale Standard, den wir in Baku vorfinden, ist erschreckend. Die Gegend ist geprägt von bitterer Armut. Verseuchte Böden zerstören die landwirtschaftlichen Einnahmequellen, das Vieh weidet neben Öllachen und der Lohn der Arbeiter reicht kaum zum Leben. Doch während die Menschen versuchen, sich Gehör zu verschaffen, verschließen die örtlichen Behörden und die internationalen Ölkonzerne die Augen. Schamlos kaschieren sie ihre ausbeuterischen Interessen, verstrickt in ein Netz von Korruption und Profitgier. Source bringt diese Umstände mit filmischer Finesse zum Ausdruck.

Der Film wurde auf dem Dokumentarfilmfest Leipzig 2005 mit dem Preis für den besten osteuropäischen Dokumentarfilm ausgezeichnet.

www.automatfilm.cz

Granito de Arena

Regie: Jill Freidberg, Mexiko/USA 2005, Doku, 60 Minuten, OmU

Seit mehr als 20 Jahren demonstrieren globale Wirtschaftskräfte das öffentliche Bildungswesen in Mexiko. Seit 25 Jahren verteidigen hunderte Lehrer und Lehrerinnen die öffentlichen Schulen. Ihre Gewaltlosigkeit überraschte Mexiko und überdauert brutale Repression. Was sollen wir von einer Coca Cola- oder Ford-Schule halten? Dieser Dokumentarfilm ist essentiell, um die Krise zu verstehen, in der sich das öffentliche Bildungssystem in Lateinamerika befindet. Er wirft wichtige Fragen über Demokratie, Souveränität und das Recht auf Bildung auf. Im Film kommen u.a. die SchriftstellerInnen Eduardo Galeano und Maude Barlow zu Wort.

www.erzwiss.uni-hamburg.de/personal/lohmman/datenbank

Sammlung von Prof. Ingrid Lohmann zur globalen Bildungsprivatisierung

Zu Gast: Birgit Marzinka, POONAL



DEUTSCHLANDPREMIERE



Orange Farm Water Crisis (Wasserprivatisierung in Südafrika)

Regie: Christina Hotz, Agostino Imondi, Südafrika/NL 2004, Doku, 17 Min., 0mU

Orange Farm ist Südafrikas größte informelle Siedlung. Sie entstand während der Apartheid. Dort leben ca. 1,5 Mio. Menschen. 60-80% sind arbeitslos. Die von Weltbank, IWF und neuerdings UNO forcierte Privatisierung treibt ihre Blüten: Der französische Konzern „Suez-Lyonnaise“ lässt Zähler an öffentlichen Wasserleitungen anbringen. Diverse Gruppen und Initiativen kämpfen dagegen an und entfernen u.a. die Wasserzähler, um Wasser für alle wieder zugänglich zu machen.

www.indymedia.org/en/2002/08/104804.shtml

From Alexandra to Sandton; Apartheid to the IMF



Wasser unterm Hammer

Regie: Leslie Franke, Hermann Lorenz, Deutschland 2005, Doku, 57 Min., 0F

Eine haarsträubende Dokumentation über Strategien und Praktiken der Akteure der Wasser-Privatisierungen und ihre verheerenden Konsequenzen. Konnte in Hamburg die geplante Privatisierung der Wasserwerke durch ein erfolgreiches Volksbegehren 2004 vorerst verhindert werden, herrschen in Berlin zwei Global Player über den wertvollen Wassertreschatz: der französische Riese „Veolia“ und die zum deutschen RWE-Konzern gehörende „Thames Water“. Mit verheerenden Konsequenzen für die Stadt: Seit der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe 1999 ist die Zahl der Angestellten um über 2000 gesunken, die Wasserpreise stiegen um über dreißig Prozent und allein im Jahr 2004 verzichtete Berlin auf 41,2 Millionen Euro Einnahmen für den Haushalt, um dem Konsortium eine jährliche Renditegarantie von acht Prozent zu sichern. Der Unmut in der Stadt wächst.

www.wasser-in-buergerhand.de

www.menschen-recht-wasser.de

www.attac.de/gats/wasser

www.verbraucherzentrale-berlin.de

Zu Gast: Leslie Franke, Hermann Lorenz (angefragt)

Can't do it in Europe

Regie: Anna Weitzi, Chile, Bolivien, Schweden 2005, Doku, 46 Min., 0meU

Ein Film über den Zynismus des alternativen Tourismus. „Gegen Massentourismus grenzt sich der Individualreisende durch Rucksack und den alternativen Reiseführer Lonely Planet unter den Arm geklemmt entschieden ab. Von dieser Spezies der Gattung Tourist, dessen Einzel Exemplare verstärkt über die abgelegensten Regionen dieses Planeten herfallen, berichtet „Can't do it in Europe“. Reiseziel Bolivien. Besuch der Silberminen von Potosi. Echte Minenarbeiter. In Originalkluff. Unter Arbeitsbedingungen wie im 19. Jahrhundert. Der Tourist kann ihnen sogar bei der Arbeit zuschauen. Und sich dabei ein klein wenig wie einer von ihnen fühlen, trägt er doch die gleiche Kluff wie die Mineros. Ohne hämischen Unterton, allenfalls verwundert und überrascht von der Unbekümmertheit, mit der Besucher ihre Motive und Gefühle erklären, gelingt den Filmemacherinnen eine fein abgestimmte Nahaufnahme des Abenteuer-Tourismus und dessen grundlegenden Missverständnis: Denn es geht nicht darum, die Kultur des Anderen kennen zu lernen, sondern bestenfalls um Langeweile und Aussicht auf Zerstreuung. Es gibt sogar welche, die wollen mitarbeiten, erzählt einer der Mineros, aber das geht natürlich nicht. Denn Touristen seien es gewohnt, Ausflüge zu machen und sich zu amüsieren, egal wo sie sind. Damit beschreibt dieser Mann, der sein Leben keine Schule besucht hat, die Grundlagen einer mobilen Klassengesellschaft im globalen Maßstab. Wir reisen – ihr arbeitet.“

(M. H., Dokulfestival Leipzig)

www.iz3w.org



PROGRAMM-ÜBERSICHT

ACUD KINO 1

Donnerstag, 09.03.2006	17:00	Freedom Indien 2002, Doku., 58 Min., OmU
	19:00	You've got sugar DK 2005, Animation, 8 Min., Englisch We feed the world A 2005, Doku., 95 Min., OF
	21:30	Caracoles - Los nuevos caminos de la resistencia Mexiko 2003, Doku., 42 Min., OmU La lucha del agua Mexiko 2003, Doku., 14 Min., OmU La tierra es de quien la trabaja Mexiko 2004, Doku., 15 Min., OmU
Freitag, 10.03.2006	17:00	Campamento de Benyounes E 2005, Doku, 26 Min., OmU Latitude 36 E 2004, Doku/Fiktion, 65 Min., OmU
	19:00	Plan of Regeneration Taiwan 2005, Doku., 109 Min., OmU
	22:00	Telestreet I 2004, Doku., 8 Min., OmU Seeing is believing Kanada 2002, Doku, 58 Min., Englisch
Samstag, 11.03.2006	15:00	recolonize cologne D 2005, Doku., 45 Min., OF Zwischen Asyl und Abschiebung D 2005, Doku., 43 Min., OmU
	17:30	Class Dismissed - How TV Frames the Working Class USA 2005, Doku, 62 Min., OF
	20:00	Zdroj (Source) CZ 2005, Doku., 75 Min., OmU
	22:00	Orange Farm Water Crisis Südafrika/NL 2004, Doku., 17 Min., OmU Wasser unterm Hammer D 2005, Doku., 57 Min., OF
Sonntag, 12.03.2006	16:00	Why close the G8 UK 2005, Doku., 14 Min., OmU Eviannaive D 2005, Doku., 80 Min., OmU
	19:00	Hammer and Flame GB 2005, Doku., 10 Min., OF Un Monde Moderne F 2005, Doku., 84 Min., OmU
	21:30	Store Wars USA 2005, Animation, 7 Min., OF We feed the world A 2005, Doku., 95 Min., OF
Montag, 13.03.2006	17:00	Darwin's Nightmare F/A/B/D/NL/S 2004, Doku., 107 Min., OF
	19:00	Hanging by a Thread GB 2005, Doku., 16 Min., Englisch Jari Mari : Of Cloth and Other Stories Indien 2001, Doku., 74 Min., OmU
	21:00	Navigators GB/D/E 2001, Doku, 95 Min., OmU
Dienstag, 14.03.2006	17:00	Leben nach Microsoft D 2001, Doku., 60 Min., OF
	18:30	Yan Mo (Before the Flood) China 2005, Doku., 150 Min., OmU
	21:30	Xi Wang Zhi Lu (Railroad of Hope) China 2001, Doku., 56 Min., OmU
Mittwoch, 15.03.2006	17:00	A Decent Factory Finnland 2004, Doku., 79 Min., OmU
	19:30	Mardi Gras: Made in China USA 2004, Doku., 75 Min., OmU
	22:00	Working man's death A/D 2005, Doku, 122 Min., OmU
Donnerstag, 16.03.2006	17:00	Black Deutschland D 2005, Doku., 55 Min., OmU
	19:00	The City Beautiful Indien 2003, Doku., 78 Min., OmU
	21:30	Hat Wolf von Amerongen Konkursdelikte begangen? D 2004/2005, Doku., 73 Min., OF

ACUD FOYER

Donnerstag, 09.03.2006	18:00	ArabLabor Leaded/Unleaded: The State Unleashed Libanon 2004, Doku, 35 Min., OmU
	18:30	Breaking Walls Israel 2004, Doku, 47 Min., OmU
	21:00	Open screening
Freitag, 10.03.2006	17:00	Workshop: Fair P(!)ay auf allen Feldern - Clean Clothes Campaign
	18:00	Bourdieu in der Banlieue
	19:00	Above the din of sewing machines Indien 2004, Doku, 38 Min., OmU
	20:00	„Ohne meine Kamera geh' ich nicht auf Demo, oder: Kameramann - Arschloch!“ Recht auf Notwehr I 2005, Doku, 24 Min., OmU GrüBe aus Heiligendamm D 2005, Doku, 58 Sek., OF
Samstag, 11.03.2006	12-17:00	Workshop: Globalisierungskritik oder Kapitalismuskritik?
	20:00	Workshop: „Du bist Deutschland“
Sonntag, 12.03.2006	12-14:30	Labor media meeting [s. Seite 13]
	15-18:00	Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Diskussion
	18:30	Workshop attac AG „Globale Soziale Rechte“
Montag, 13.03.2006	17:00	West of Tracks: Rust, Remnants and Rail China 2003, Doku, 545 Min., OmU
Dienstag, 14.03.2006	17:00	Workshop: Lüge und Wahrheit in Dokumentarfilmen
	20:00	Bundelkhand Express Indien 1999, Doku., 72 Min., OmU
Mittwoch, 15.03.2006	ab 19:00	Favoriten der globale06 als Wiederholung

Donnerstag, 09.03.2006	17:00	Sold out A 2002 , Doku, 50 Min., OF
	19:00	Des Wahnsinns letzter Schrei D 2005, Doku, 60 Min., OF
	22:00	[Der Lagerkomplex] D 2006, Doku, 107 Min., OF
Freitag, 10.03.2006	18:00	McLibel GB 2005, Doku, 85 Min., OF
	20:00	Frankfurter Häuserkampf D 2003, Doku, 60 Min., OF
	22:00	November A/D 2004, Doku, 25 Min., OF
		Normality 1-10 D 2000-2001, Doku, 36 Min., OF
		Die Leere Mitte D 1998, Doku, 62 Min., OF
Samstag, 11.03.2006	16:00	Die Zeit ist reif D 2004, Doku, 24 Min., OF
	18:00	The Way We Were Taiwan 2002, Doku, 89 Min., OmeU
	20:00	Granito de Arena Mexiko/USA 2005, Doku, 60 Min., OmU
	22:00	Can't do it in Europe Chile/Bolivien/Schweden 2005, Doku, 46 Min., OmeU
Sonntag, 12.03.2006	16:00	Von Mauern Und Favelas Brasilien/D 2005, Doku, 60 Min., OmU
	18:00	Tod in der Zelle D 2006, Doku, 43 Min., OF
	20:00	Dow Hoax USA 2005, Hoax, 13 Min., OF
		The Bitter Drink Indien 2003, Doku, 27 Min., OmeU
	22:00	Trop de pub! F 2003, Doku, 3 Min., OmU
		Brand new world GB/Polen 2005, Experimentelle Doku, 56 Min., OF/OmeU
		Bonheur publicitaire F 2005, Doku, 12 Min., OmU
Montag, 13.03.2006	18:00	Abschiebung im Morgengrauen D 2005, Doku, 46 Min., OF
	20:00	Telestreet I 2004, Doku, 8 Min., OmU
		Sonic outlaws USA 1995, Experimentelle Doku, 87 Min., OF
	22:00	Gefängnisbilder D 2000, Doku, 60 Min., OF
Dienstag, 14.03.2006	18:00	Garnelenring D 2005, Doku, 55 Min., OF
	20:00	Occupation: Mill Worker Indien 1996, Doku, 22 Min., Englisch
		Ballad of Builders Indien 1993, Doku, 60 Min., OmeU
	22:00	This is Camp x-ray GB 2004, Doku, 70 Min., OF
Mittwoch, 15.03.2006	17:00	Otomo D 1999, Spielfilm, 90 Min., OF
	18:30	Love, Women & Flowers Kolumbien 1988, Doku, 58 Min., OmeU
	20:00	Hörkino: „Reise in Kolumbiens Krieg“ von Raoul Zelik, WDR 2005
	22:00	Beatbox Colombia D 2005, Doku, 60 Min., OmU
Donnerstag, 16.03.2006	19:30	Tu sangre – Your own blood Ecuador 2005, Doku, 71 Min., OmeU
	22:00	Land of the Diggers Inden 2005, Doku, 51 Min., OmeU
		The Fire Within Indien 2002, Doku, 57 Min., Englisch

ACUD GALERIE

Donnerstag, 09.03.2006	22:00	Workshop:Irakische Gewerkschaften Initiative zum Dialog mit irakischen Gewerkschaftern
Freitag, 10.03.2006	16-21:00	Vernetzungstreffen Videoaktivisten
Samstag, 11.03.2006	16-21:00	Vernetzungstreffen Videoaktivisten
	21:00	Open screening Videoaktivisten
Sonntag, 12.03.2006	12-14:30	Wasserprivatisierung (s. Seite 11)
	18-22:30	Kultursalon China
	18:00	Meine Kamera lügt nicht China/D/A 2003, Doku, 92 Min., OmeU
	19:30	Park 19: art/commerce/guangzhou China/D/F
	21:30	Dance with farm workers China 2001, Doku, 90
Montag, 13.03.2006	19:30	Lesung Dorothea Dieckmann: „Guantánamo“
Dienstag, 14.03.2006	19:30	Schmutziger „Krieg gegen Terror“
Mittwoch, 15.03.2006	18:00	Workshop Flüchtlingsinitiative Brandenburg (FIB) The asylum-seekers in Germany under the new immigration law of January 2005
Donnerstag, 16.03.2006	20:00	Open Screening

Why close the G8?

Regie: Camcorder Guerillas, UK 2005, Doku, 14 Min., OmU

14 Minuten Informationen, Klimawandel und ökologische Ausbeutung, Armut, Krieg, multinationale Konzerne, warum die Mobilisierungsfilm gegen den G8-Gipfel 2005 in Gleneagles (Schottland). Es gibt viele gute Gründe, um gegen die Versammlung der mächtigsten StaatschefsInnen der Welt und ihre brutale Agenda zu protestieren. Der Film zeigt militärische Einflussnahme in Afrika im Namen der Entwicklungshilfe, Abhängigkeit und Krieg im Irak.

„Meine große Sorge beim G8 ist, dass die Menschen nur Krawalle und Unruhe sehen, aber nicht die Themen dahinter. Die Mainstream-Medien verdrehen, worüber es in der Politik wirklich geht und warum die Menschen dagegen sind.“
Non-violent direct action.

www.gipfelsoli.org

<http://de.dissent.org.uk>

www.camcorderguerillas.net



Eviannaive

Regie: Verena Varas, Laurent Notaro, D 2005, Doku, 80 Min., OF

Vom 1. bis 3. Juni 2003 treffen sich die Herren des Clubs der reichsten Länder der Welt (G7/8) in Evian, Frankreich. Eine Handvoll junger AktivistInnen aus Berlin organisierten einen Sonderzug, um gegen diesen G8-Gipfel zu mobilisieren und das Treffen „im besten Sinne zu verhindern“.

Der Film begleitet den Zug und seine mehr als tausend Fahrgäste auf der Fahrt nach Genf und ins „Village Intergalaktique“, dem internationalen Protestcamp. Dort werden unter basisdemokratischen Gesichtspunkten die Aktionen des zivilen Ungehorsams und die Blockade der Zufahrtsstrassen nach Evian gemeinsam geplant und vorbereitet.

Parallel dazu erzählen AktivistInnen in Einzelinterviews, was sie dazu bewegt hat, den Kampf gegen die „nicht gewählte Weltregierung“ aufzunehmen, von ihren Hoffnungen, Befürchtungen und der anderen Welt.

www.antig8.info

www.attac.de/blogs/g8

de.dissent.org.uk

Zu Gast: Marion Bayer (glocal group hanau), Pedram Shayar (attac)

Von Mauern und Favelas - Polizeigewalt in Rio de Janeiro

Regie: Susanne Dzeik, Kirsten Wagenschein, Marcio Jeronimo, Brasilien/D 2005, Doku, 60 Min., OmU

„Ich sah Körper in einer Decke gewickelt. Daraus tropfte Blut. Mir wurde schwarz vor Augen. Das war, nachdem das mit meinem Sohn passierte.“ (Marcia Oliveira Jacintho)
Marcia lebt in einer Favela Rio de Janeiro. Ihr Sohn gehört zu den 1193 Menschen, die im Jahr 2003 in der Stadt des Karnevals von der Polizei erschossen wurden. Obwohl Brasilien Polizei bereits seit langem den Ruf hat, eine der gewalttätigsten Ordnungsmächte weltweit zu sein, nahm die Mordrate in den letzten Jahren weiter drastisch zu. Opfer sind vor allem junge Schwarze aus den Armengemeinden.

In dieser Dokumentation einer deutsch-brasilianischen Koproduktion der Filmkollektive AK KRAAK (Berlin), aTreVer und TV Tagarela (Rio de Janeiro) kommen AktivistInnen gegen Gewalt zu Wort, aber vor allem berichten die Favela-BewohnerInnen selbst über ihre alltäglichen Erlebnisse und ihren Kampf um Gerechtigkeit.

Der Film beeindruckt durch seine Nähe und gibt denen eine Stimme, die sonst nie Gehör finden.



Hammer and Flame

Regie: Vaughan Piliikian, GB 2005, Doku, 10 Min., OF

An der nordindischen Küste gibt es einen Ort, an den sich die Schiffe zum Sterben zurückziehen. Ausgemusterte Schiffe aus der ganzen Welt werden hier von Männern und Frauen mit den einfachsten Werkzeugen abgewrackt.

**Un Monde Moderne**

Regie: Sabrina Malek, Arnaud Soulier, F 2005, Doku, 84 Min., OmU

„Zutritt für Unbefugte verboten“ steht am Eingang der Werft im französischen Saint-Nazaire. Die Missstände am Arbeitsplatz dürfen weder gefilmt noch gezeigt werden. Denn dort herrschen Lohndumping, Umgehung des Arbeitsrechtes, Abschaffung der sozialen Errungenschaften, Fragmentierung der Arbeit und Arbeitszeiten, Kurzzeitverträge, Prekarisierung. Subunternehmen holen Arbeiter aus Indien und Rumänien nach Frankreich, betrügen sie um ihren ohnehin niedrigen Lohn, und lassen sie schließlich fallen. Französische ArbeiterInnen werden in prekäre Arbeitsverhältnisse gezwungen. GewerkschafterInnen versuchen, der gezielten Entsolidarisierung der Arbeitnehmerschaft durch die Unternehmensleitung entgegenzuwirken. In diesem Kampf glänzt der Staat durch Abwesenheit und den Unwillen, geltendes Arbeitsrecht durchzusetzen.

www.labournet.de/diskussion/abeit/realpolitik/prekaer/allgemein.html

LabourNet - Prekarisierung

www.euromayday.tk

Euromayday

Zu Gast: Willi Hajek (TIE - Transnational Information Exchange)**Tod in der Zelle: Warum starb Oury Jalloh?**

Regie: Marcel Kolvenbach, Pagonis Pagonakis, D 2006, Doku, 43 Min., OF

Dessau, ein kalter Morgen im Januar. Ein Mensch wird von der Polizei aufgegriffen, angeblich weil er Frauen belästigt haben soll. Er wurde in eine Zelle gesperrt und mit Handschellen an Händen und Füßen gefesselt, „fixiert“, wie es im Polizeijargon heißt. Gegen Mittag schlägt der Rauchmelder in der Zelle zweimal Alarm. Hilferufe durch eine Gegensprechanlage werden ignoriert. Oury Jalloh, ein Asylbewerber aus Westafrika, stirbt im Polizeigewahrsam. Offizielle Todesursache: Tod durch Hitzeschock, keine Fremdeinwirkung. Das Opfer habe die Matratze in der Zelle mit einem Feuerzeug angezündet, dann selbst Feuer gefangen und sei verbrannt. Schon bald kommen Zweifel an der offiziellen Version des Tathergangs auf. Der Film begibt sich auf die Spur von Oury Jallohs Leben. „Oury ist dreimal gestorben“, sagt ein Freund: „Im Bürgerkrieg in Sierra Leone starb seine Vergangenheit, im Asylbewerberheim in Rosslau bei Dessau starb seine Zukunft und in der Zelle kam er ums Leben.“



Eine Veranstaltung der Plattform der Flüchtlinge und MigrantInnen, Berlin

www.plattform-berlin.de
www.thevoiceforum.org
www.thecaravan.org
Zu Gast: Mouctar Bah, Freund von Oury, Vertreter der Familie Jalloh in Deutschland und selbst Opfer staatlicher Willkür

Regina Götz, Anwältinnenbüro (Strafrecht, Asyl/Ausländerrecht)

Ulrich von Klinggräff, Strafrecht, Asyl/Ausländerrecht

Store Wars

Regie: Louis Fox, USA 2005, Animation, 7 Min., OF

Liebevolle Star Wars-Parodie zum Thema Bioernährung kontra Ernährung mit Lebensmitteln aus industrieller Massenproduktion. Von den MacherInnen von The Matrix.

www.storewars.org

Grocery Store Wars - Join the Organic Rebellion



We feed the world

Regie: Erwin Wagenhofer, A 2005, Doku, 95 Min., OF

„Jedes Kind das heute an Hunger stirbt, wird ermordet“, sagt Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, der uns in einer Reihe von Interviews durch diesen Film führt.

Der Filmemacher Erwin Wagenhofer nimmt die Spur unserer Lebensmittel auf in einer globalisierten Welt. Sein Film erzählt in eindrucksvollen Bildern von Phänomen wie Hunger und Überfluss, Preisdruck, Industrialisierung, Massenproduktion und Konzernmacht. Wir begegnen Fischern in Frankreich, Tomatenpflückern in Andalusien, Saatgutkonzernen in Rumänien, Sojaanbauern in Brasilien und dem Konzernchef von Nestlé International. Dabei wird auf eindrückliche Weise deutlich, was z.B. Hunger in Brasilien und die Abholzung Amazoniens mit der Weltbank sowie der Geflügelzucht in Österreich und was europäisches Agrardumping mit eingewanderten Landarbeitern in Spanien zu tun haben.

www.fian.de

www.attac.de/agrarnetz

viacampesina.org

Zu Gast: Pia Eberhardt, weed/attac-Agrarnet



Dow Hoax

Regie: Yes Men, USA 2005, Hoax, 13 Min., Englisch

1984: Durch einen Giftgasunfall in der Chemiefabrik von Union Carbide in Bhopal, Indien, starben unmittelbar 5000 Personen. Weitere 15.000 in den darauf folgenden zwei Jahrzehnten. Seitdem benötigen ca. 120.000 Bhopalis lebenslang medizinische Behandlung. Dow Chemical kaufte 2001 Union Carbide auf, zahlte jedem Opfer einmalig 500 US\$ und meinte, damit seine Schuldigkeit getan zu haben. Zum 20. Jahrestag der Katastrophe kontaktierte ein BBC-Reporter den Konzern über DowEthics.com. Er ahnte nicht, dass die Website ein Fake der Yes Men war. So kam der angebliche Sprecher von Dow, Jude Finisterra („Ende der Welt“), auf BBC World TV zum Einsatz. Und endlich sagte jemand die Wahrheit...

www.theyesmen.org/hijinks/dow

Yes Men's Webseite zu Dow

www.studentsforbhopal.org

Students for Bhopal



The Bitter Drink

Regie: P. Baburaj, C. Saratchandran, Indien 2003, Doku, 27 min., OméU

The Bitter Drink ist eine Chronik eines zwei Jahre dauernden Kampfes der randständigsten Gruppe der indischen Gesellschaft, der Adivasis, gegen den mächtigen multinationalen Coca-Cola-Konzern in Plachimada in der Palakkad Region/Kerala. Darüber hinaus erörtert der Film die Frage der natürlichen Ressourcen, vor allem die Frage des Eigentums von Wasser.

Buchladen x 2

S C H W A R Z E R I S S E

Literatur, Krimis, Feminismus, Philosophie, Politische Theorie, Nationalsozialismus, Geschichte, Widerstand global, Zeitschriften

Gneisenastr. 2a • Tel.: 6928779 • Mo - Fr 10.30 - 18.30 • Sa 11 - 14

Kastanienallee 85 • Tel.: 4409158 • Mo - Fr 11 - 19 • Sa 11 - 14

ACUD KINO 2

22.00 Uhr



Bonheur publicitaire (Werbeglück als Trugbild)

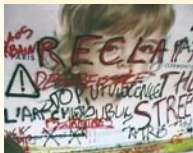
Regie: Capone, Blocky, F 2005, Doku, 12 Min., OmU

Praktische Anleitung für ein besseres Leben: Adbusting in Grenoble.

Trop de pub! (Zuviel Werbung!)

Regie: Anonymous, F 2003, Doku, 3 Min., OmU

Aktion in der Pariser Metro gegen Verschandelung der öffentlichen Räume und Gehirnwäsche durch Werbung.



Brand new world

Regie: Andrzej Wojcik, Ewan Jones-Morris, GB/ Polen 2005, Experimentelle Doku, 56 Min., OmU

Auseinandersetzung mit der Konsumgesellschaft anhand der Zukunftsvisionen, die Aldous Huxley 1932 in seinem Buch „Brave New World“ („Schöne neue Welt“) formulierte.

Leben wir in einer Gesellschaft, die wirkliche Individualität, Kreativität und Freiheit zu Konsumzwecken umdefiniert und normiert? Wird der rebellische Außenseiter, John the Savage, entkommen oder doch untergehen?

www.adbusters.org/metasteco/bnd

Buy Nothing Day

www.adbusters.org

Adbusters

huxley.net/bnw/one.html

Brave New World



Darwin's Nightmare

Regie: Hubert Sauper, F/A/B/D/NL/S 2004, Doku, 107 Min., OF

Hierzulande kennen die meisten Konsumenten den Viktoriabarsch nur aus der Fischabteilung oder dem Tiefkühlfach des Supermarkts. Wie es am Viktoriasee in Tansania aussieht, wo er gefangen wird, und welche Konsequenzen das weltweite Geschäft mit ihm für die Menschen dort hat, ist den wenigsten bekannt. Hier klärt Darwin's Nightmare auf. Dabei interessieren Hubert Sauper zum einen die biologischen und ökologischen Konsequenzen, zum anderen spielen wirtschaftspolitische Aspekte und soziale Auswirkungen des Handels mit dem Fisch in dem Film eine wichtige Rolle. So sehen wir z.B., wie die Bewohner Tansanias als Gegenleistung für die Fischproduktion mit Waffenlieferungen aus den Industrieländern versorgt werden, während sie sich von den zurückgebliebenen Fischabfällen ernähren müssen.

„Hubert Sauper nimmt den Nilbarsch als Ausgangspunkt, um das Porträt eines Landes zu entwerfen, in dem Millionen Menschen Hungertode sterben oder an der grassierenden Aidsseuche qualvoll zu Grunde gehen. Für wenige Dollar am Tag dienen sie einem System, das europäische Waffenkonzerne immer größer macht und eine ganze Nation unbarmherzig ausbeutet.“ (Frank Brenner, Schnitt)

Der Film wurde u.a. als bester Dokumentarfilm bei den European Film Awards ausgezeichnet.

Abschiebung im Morgengrauen

Regie: Michael Richter, D 2005, Doku, 46 Min., OF

Etwa 20.000 Menschen leben allein in Hamburg behördlich „geduldet“, aber ohne dauerhaften Aufenthaltsstatus. Viele von ihnen sind Kriegsflüchtlinge, die kein Asyl erhielten, die aber gleichwohl nicht abgeschoben werden durften. Sobald sich die Situation im Herkunftsland nach Einschätzung der deutschen Politik ändert, stehen sie auf den Abschiebungslisten.

Ein Kamerateam des NDR begleitet Beamte der Ausländerbehörde bei der nächtlichen Abschiebung, die sich normalerweise hinter den Fenstern anonym abspielt. Die Menschen haben sich nichts zu Schulden kommen lassen, dennoch ist ihre Gnadenfrist jetzt vorbei. In der Zentralen Ausländerbehörde Hamburg, „Abschnitt für Rückführungsangelegenheiten“, wird entschieden wer bleiben darf und wer gehen muss. Nach welchen Kriterien urteilen die Mitarbeiter des Amtes, wie gehen sie mit den Menschen um, über deren Schicksal sie auf oft dramatische Art mitentscheiden? „Wir buchen, Sie fluchen - mit freundlicher Unterstützung des Reisebüros Never-Come-Back-Airlines“ - den zynischen Spruch auf dem Amts-Bildschirm kann jeder lesen.

Nicht nur die systematische, sondern insbesondere auch die rechtswidrige Unmenschlichkeit, die in den Behörden Alltag ist, wird hier deutlich. Ein Versuch öffentlich zu machen, was sich jeden Tag, jede Nacht mitten in Deutschland abspielt. Abseits des medialen und politischen Mainstreams.

www.rechtauflegalisierung.de www.fluchtpunkt-hh.de
www.fluechtlingsrat-berlin.de

Zu Gast: Zur Gegenwehr Gezwungene

Jens-Uwe Thomas, Flüchtlingsrat Berlin

Melanie Köbler, Büro für medizinische Flüchtlingshilfe

Anne Harms, Fluchtpunkt



Hanging by a Thread

Regie: David Browne, 2005, Doku, 16 Min., Englisch

Die Textilindustrie galt lange als ein Schlüssel für die ökonomische Entwicklung der ärmsten Länder. Der Handel mit Industrieländern wurde zum Teil durch niedrige Zölle erleichtert. Dann trat im Januar 2005 ein WTO-Abkommen in Kraft, dass alle Einfuhrbeschränkungen (Importquoten) für Garne, Stoffe und Textilien verbot. Die Konsequenz: Alle Länder stehen untereinander im Wettbewerb. Großer Gewinner des Abkommens ist China. Der Film berichtet über die verheerende Auswirkungen in Lesotho, Kenia, und anderen afrikanischen Ländern.

Eine Dokumentation im Auftrag der International Textile, Garment and Leather Workers Federation ITGLWF.

www.itglwf.org



Jari Mari: Of Cloth and Other Stories

Regie: Surathi Sharma, Indien 2001, Doku, 74 Min., OmU

Jari Mari ist eine wachsende Slumkolonie nahe des internationalen Flughafens Mumbais, Chhatrapati Shivaji. Ihre engen Gassen trennen hunderte von kleinen Häusern mit Sweatshops, in denen Frauen und Männer ohne Rechte, sich zu organisieren, arbeiten. Sie leben am Existenzminimum – ihre illegalen Unterkünfte könnten jederzeit durch die Flughafenbetreiber geschlossen werden, Jobs müssen Tag für Tag neu gesucht werden, von Workshop zu Workshop. Der Film zeigt das Leben der Menschen von Jari Mari und zeigt die vielen Veränderungen in der Natur und Organisation von Mumbais Arbeitsstrukturen über die letzten zwei Jahrzehnte.

Zu Gast: Thomas Fritz, Blue 21

Telestreet

Regie: Andrew Lowenthal, Italien 2004, Doku, 8 Min., OmU,

200 TV-Piratensender werden Berlusconi Medienimperium sicherlich nicht in Bedrängnis bringen. Dennoch sind sie Ausdruck von Widerstand und Subversion gegen Gleichschaltung, Gleichförmigkeit und Konsumgläubigkeit: Empfängergeräte werden zu Sendern umgebaut; eigene, nicht-kommerzielle Sendungen werden kollektiv erstellt. Telestreet: eine weitere Form von zivilem Ungehorsam.

www.telestreet.it

Italienischer Website über Telestreet

www.v2.nl

V2: Institute for the Unstable Media



Sonic outlaws

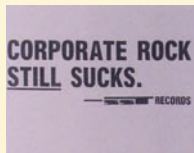
Regie: Craig Baldwin, USA 1995, Experimentelle Doku, 87 Min., OF

Auseinandersetzung mit dem geistigen Eigentum anhand von Parodien, Adbusting und Culture Jamming.

Prominentes Beispiel ist die intelligente Parodie von U2 und Casey Kasem durch die Band Negativland. Der Musikkonzern Island Records schickte daraufhin eine ganze Armee von Rechtsanwälten gegen Negativland. Bis wohin dürfen freie Meinungsäußerung und Kunstfreiheit gehen?

www.heise.de/tp/r4/inhalt/copy.html

Diverse Telepolis-Artikel zum Thema „Copyright“



Navigators

Regie: Ken Loach, Großbritannien/Deutschland/Spanien 2001, Doku, 95 Min.

Privatisierungen staatlicher Betriebe bedeuten für die betroffenen Belegschaften oft niedrige Löhne, Arbeitslosigkeit und mehr Flexibilität - sprich geringere Sicherheiten und Rechte. Oft wehren sich die Angestellten gegen die verordnete Verkapitalisierung - wie jüngst der Streik korsischer Fahrarbeiter eindrücklich zeigte.

In Ken Loachs Spielfilm „Navigators“ von 2002 geht es um die Privatisierung der britischen Eisenbahngesellschaft British Rail Anfang der neunziger Jahre. Die staatliche Bahngesellschaft wurde in unzählige Einzelunternehmen gesplittet, die sich auf dem Markt durch „Effizienz“ beweisen sollten. *Navigators* erzählt die Geschichte einer Gruppe von Bahnarbeitern, die erleben müssen, wie sie die neue Zeit einholt, in der nichts mehr zählt als der nächste Auftrag. Die Vorgaben des neuen Managements treiben die fünf befreundeten Kollegen aus Angst vor Arbeitslosigkeit an die Grenzen der Menschlichkeit.

Zu Gast: Willi Hajek, Transnational Information Exchange (TIE)

Hans-Gerd Öfinger, Bahn von unten



Gefängnisbilder

Regie: Harun Farocki, D 2000, Doku, 60 Min., OF

In Filmzitate spürt Harun Farocki dem Wesen der Überwachung und der Zurichtung des Menschen in der Institution Gefängnis nach. Ihre vorläufige Perfektion findet sie in den Bildern der Überwachungskameras des kalifornischen Corcoran Hochsicherheitsgefängnisses: Man sieht eine Betonfläche, die so konstruiert ist, dass Gefangene an keinem Ort Schutz vor dem Blick der Kamera suchen könnten. Man sieht Männer, die nur Unterwäsche tragen. Ein Gefangener greift einen anderen an, alle Unbeteiligten legen sich sofort auf den Boden. Es wird geschossen, der Häftling bricht zusammen. Weißer Rauch zieht durch das Bild. Das Gewehr ist direkt neben der Kamera, Blickfeld und Schussfeld fallen zusammen.

www.prisons.org

www.nachdemfilm.de/no3

Libertad

Leben nach Microsoft

Regie: Corrina Belz, Regina Schilling, Deutschland 2002, Doku, 72 min.

Dieser Film über Microsoft-Aussteiger wirft einen kritischen, ernüchternden Blick auf das Gates-Imperium und auf Arbeitsstrukturen, die sich im 21. Jahrhundert immer mehr verbreiten. „Leben nach Microsoft“ erzählt – still und präzise – lauter stille Tragödien. Tragödien aus der Welt jenes amerikanischen Kapitalismus, in dem die Identität eines Menschen ausschließlich aus seiner Arbeitsleistung besteht. Sieben Programmierer des Gates-Imperiums der ersten Stunde werden nach einigen Jahren Entwicklungsarbeit von Microsoft als verbrauchtes Humankapital mit ein paar Millionen Abfindung in den Ruhestand geschickt. Sie sind Mitte 30 und sind realer und symbolischer Restmüll der New Economy. Sie sind die Luxusverlierer der neuen Arbeitswelt, in der man in sehr kurzer Zeit sehr viel Geld verdienen kann. Erfahrung zählt nicht viel, und dort alt zu werden, ist schwierig. Das rasante Tempo der technologischen Schübe diktiert den Rhythmus.

www.labournet.de/diskussion/gewerkschaft/fachtagung.html

Arbeit, IT und Kapitalismus

www.nci-net.de

Ein Beispiel zur Selbstorganisation bei Siemens



Garnelenring

Regie: Heiko Thiele, Dorit Siemers, Deutschland 2005, Doku, 55 Min., OF

Bitterer Beigeschmack einer Delikatesse. Mangrovenwälder, Artenvielfalt und die Lebensgrundlagen der heimischen Bevölkerung stehen am Rande der Vernichtung. Die industrielle Garnelenzucht in Guatemala und Honduras ist Teil eines neoliberalen Mega-Entwicklungsprojektes, des Plan Puebla Panamá, der wirtschaftlichen Aufschwung und Armutsbekämpfung verspricht. Die Realität spricht jedoch eine andere Sprache: die Fischerei ist geschädigt, lokale Märkte sind geschwächt, Lebens- und Arbeitsbedingungen haben sich verschärft. Dokumentiert wird der mutige Widerstand gegen Fremdbestimmung, Landenteignung und Beschränkung von Fangrechten. Der Film lässt Betroffene und Organisationen zu Wort kommen, die die erklärten Ziele von Unternehmen und Politikern scharf kontrastieren. Denn im Schatten der „Blauen Revolution“, die der industriellen Aquakultur seit den 1980er Jahren mit Unterstützung von Weltbank und IWF einen enormen Aufschwung bescherte, stehen ökologischer, sozialer und ökonomischer Kahlschlag.

www.fian.de FIAN

FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk

www.pro-regenwald.org

Pro Regenwald

www.tropicoverde.org

Tropico Verde Umweltorganisation in Guatemala, spanisch)

<http://redmanglar.org>

Red Manglar (Lateinamerikanisches Mangroven-Netzwerk, spanisch)

Informationen zum Plan Puebla Panamá und Freihandel:

www.ciepac.org

(Alternative Forschungsorganisation aus Chiapas/ Mexiko, spanisch, englisch, z.T. deutsch)

Zu Gast: Dorit Siemers, Heiko Thiele, Film-Team





Yan Mo (Before the Flood)

Regie: Yan Yu/Li Yifan, China 2005, Doku, 150 Min., OmeU

Für den Bau des gigantischen Drei-Schluchten-Damms werden Millionen von Menschen entlang des Ufer des Chang Jiangs zwangsumgesiedelt. *YAN MO* dokumentiert die Umsetzung der Stadt Fengjie, der Heimatstadt des berühmten Dichters Li Bai, mit seinen entwerfelnden Folgen für die dort ansässigen Menschen. Der Fortschrittsideologie des Staates hält der Film die konkreten Bedingungen vor Ort entgegen: Der Bürgermeister, von der Situation überfordert, versucht mit sozialistischer Planwirtschaftsrhetorik zu schlichten; bei einer „Hauslotterie“ entlädt sich der Zorn der anwesenden Bauern: Sie weigern sich, an der willkürlichen Vergabe der neuen Wohnungen teilzunehmen und harren trotzig in den halb abgerissenen Ruinen ohne Strom und Wasser aus.

www.threegorgesprobe.org

Occupation: Mill Worker

Regie: Anand Patwardhan, Indien 1996, Doku, 22 Min., Englisch

Die Textilwebereien waren einst das Rückgrat der Ökonomie in Bombay. Tausende Arbeiterinnen brachten der Stadt eine Kultur der Arbeiterklasse. Aber heute leidet die Industrie unter steigenden Grundstückspreisen und sinkenden Exporterlösen. „*Occupation: Mill Worker*“ folgt über mehrere Jahre den Streiks, Demonstrationen und Auseinandersetzungen zwischen Arbeiterinnen und Polizei nach der unangekündigten Schließung der New Great Eastern Mill – und ihrer Besetzung und Übernahme durch die ArbeiterInnen

Zu Gast: Rahul Roy, Regisseur



Takhleeq ka Tarana (Ballad of Builders)

Regie: Gargi Sen, Ranjan De, Sujit Ghosh, 93, Doku, 60 Min., OmeU

Von Mohenjodaro zum modernen Indien, das Baugewerbe bleibt die Basis/das Fundament von Entwicklung und Zivilisation. Gleichzeitig leben die Bauarbeiter, über 20 Millionen, nach wie vor unter miserablen Lebensbedingungen, in denen ihnen selbst die Grundbedürfnisse für ein würdevolles Leben verwehrt bleiben. 1985 wurde ein einzigartiger Protest von den Bauarbeitergewerkschaften begonnen. Arbeiter aus ganz Indien nahmen mit Hilfe von Experten am Kampf teil, soziale Gerechtigkeit für die Bauarbeiter zu erringen, die ihnen bis zum Schluss nicht ermöglicht wurde.

Der Film zeigt die Konditionen der Bauarbeiter vis-à-vis zu der Bauindustrie, den Gewerkschaften und der Regierung, und demonstriert den Kampf und die Gründe, warum ihr Ziel nicht erreicht wurde.

Zu Gast: Rahul Roy, Regisseur





Xi Wang Zhi Lu (Railroad of Hope)

Regie: Ning Ying, China 2001, Doku, 56 Min., DmE U

Jedes Jahr, im August und September, verlassen tausende LandarbeiterInnen Sichuan und begeben sich auf eine 3000 Kilometer lange Zugreise. Drei Tage und zwei Nächte fahren sie in Richtung Westen, zur Autonomen Region Xinjiang. Hier müssen endlose Baumwollfelder abgeerntet werden, eine schwere, aber besser bezahlte Arbeit als zu Hause. Die meisten verlassen ihre Dörfer zum ersten Mal, viele sind noch nie mit der Bahn gefahren. Regisseurin Ning Ying untersucht das Phänomen der Migration innerhalb Chinas und zeigt die Massen von Menschen, die sich auf diese oft ungewisse Reise begeben. Es kommen chinesische LandarbeiterInnen, oft noch Kinder, zu Wort, die manchmal gerade zu schmerzlich direkt über ihr Leben und ihre Wünsche sprechen. Ein bestürzend ehrliches Portrait über den Zusammenhang von Geld und Glück.

www.asienhaus.de » Vereine » China AG » Links » Migration

This is Camp x-ray

Regie: Damien Mahoney, GB 2004, Doku, 70 Min., Englisch

Im Drahtverschlag knieende Männer in orangenen Overalls, mit Blindbrillen und Ohrenschützern, von Soldaten mit Maschinengewehren bewacht - mit diesem medial gegenwärtigen Bild des Krieges wurden PassantInnen in Manchester im Oktober 2003 vor ihr Haustür konfrontiert. Die KünstlerInnengruppe UHC installierte und betrieb eine lebensgroße Kopie des Guantánamo-Gefangenenlagers in der britischen Großstadt. Der Film folgt den KünstlerInnen und AktivistInnen, die für neun Tage zu Soldaten oder Gefangenen wurden, und zeichnet die lebhaften und nachdenklichen Reaktionen und Diskussionen nach, die durch die Installation ausgelöst wurden.

www.uhc.org.uk

www.amnesty.org

Libertad

Zu Gast: Damien Mahoney, Regisseur



DEUTSCHLANDPREMIERE

A Decent Factory

Regie: Thomas Balmès, Finnland 2004, Doku, 79 Min., OmU

Kann man als Unternehmen Profit und soziale Verantwortung unter einen Hut bekommen? Dieser und der Frage, inwieweit z.B. den ethnischen Produktionsstandards großer Konzerne wie Nokia zu trauen ist, geht Thomas Balmès in *A DECENT FACTORY* nach. Das Filmteam von Balmès, das den zwei von Nokia extra engagierten „Business Ethic Experts“ folgt, wird für ein Nokia-internes Filmteam gehalten und so verbirgt der Manager des Nokia Zulieferbetriebes in Südchina auch erst gar nicht, dass seine ArbeiterInnen weder richtige Arbeitsverträge haben, noch den gesetzlichen Mindestlohn erhalten.

www.china-labour.org.hk

www.amnesty-gewerkschaften.de

Zu Gast: Dirk Pleiter, amnesty international/Koordinationsgruppe VR China
Sergio Grassi, Forschungsarbeit zu Gewerkschaften in China in
Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert Stiftung



Otomo

Regie: Frieder Schlaich, D 1999, Spielfilm, 90 Min., OF

Als der westafrikanische Asylbewerber Frederic Otomo bei einer Fahrausweiskontrolle in der Straßenbahn festgehalten wird, gerät er in Panik, reißt sich gewaltsam los und flieht. Als er wenige Stunden später auf einer Brücke gestellt wird, ersticht er zwei Polizisten und wird von einem der Beamten erschossen.

Der auf einer wahren Begebenheit beruhende Film zeigt, was sich auf der tödlichen Flucht ereignet. Erschütternd ist dabei nicht nur die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit, die Frederik Otomo letztlich in sein Handeln treibt, sondern vor allem die Tatsache, dass er wirklich in keinem Moment des Geschehens eine Chance zu haben scheint.

Frieder Schlaich erzählt Otomos Geschichte in leisen Tönen. Pointiert und ohne künstlich zu dramatisieren beschreibt er dessen ausweglose Situation. Mit seinem Film von 1999 beweist Schlaich ein feines Gespür für eine fiktive, aber doch realitätsnahe Darstellung eines politisch brisanten Themas.



Mardi Gras: Made in China

Regie: David Redmon, USA 2004, Doku, 75 Min., 0meU

Mardi Gras in New Orleans: Über und über behängen sich die KarnevalsteilnehmerInnen mit Faschingsketten. David Redmon macht sich auf die Suche nach den Orten, an denen der bunte Schmuck entsteht: in China. Der Film kontrastiert das Leben in den Industriestaaten mit dem Arbeitsalltag chinesischer Arbeiterinnen, die in der größten Faschingsperlen-Fabrik der Welt arbeiten und dort auch leben müssen. Man erfährt, welche harte Disziplin ihnen abverlangt wird, wie sie bei geringstem Verdienst und unglaublich langer Arbeitszeit selbst für die kleinsten Fehler bestraft werden und welches bessere Leben sie sich erträumen. Die Darstellung des globalen Zusammenhangs von Produktions- und Konsumtionsketten war Redmon in diesem Film ein zentrales Anliegen.

www.mardigrasmadeinchina.com/ (Webseite des Films mit weiteren wichtigen Infos zu Mardi Gras und internationalen Produktionsketten)

Zu Gast: Wolfgang Pomrehn, freier Journalist mit Schwerpunkt Asien und Gewerkschaft

**Love, Women & Flowers**

Regie: Marta Rodriguez, Jorge Silva, Kolumbien 1988, 58 min., 0meU

Blumen sind Kolumbiens drittgrößtes Exportprodukt. Hinter der Schönheit der Nelke, die auf dem US-Markt verkauft wird, verbergen sich gefährliche Arbeitsbedingungen für über 60.000 Frauen, die in der Blumenindustrie tätig sind. Der Gebrauch von Pestiziden und Fungiziden, von denen so manche in den entwickelten Ländern, die sie exportieren, verboten sind, hat drastische Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt. Diese schöne und schlagkräftige Doku ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit von Marta Rodriguez und ihrem Ehemann Jorge Silva. Sie dokumentieren die Aussagen der arbeitenden Frauen sowie deren Bemühungen sich selbst zu organisieren mit Dringlichkeit und filmischer Nähe.

Zu Gast: Raul Zelik (Kolumbienkampagne)

**„Reise in Kolumbiens Krieg“ (Hörkino)**

von Raul Zelik, WDR 2005

Von den so genannten 'neuen', 'asymmetrischen', 'irregulären' Kriegen ist heute viel die Rede. Kolumbien befindet sich schon lange in einem irregulären Kriegszustand - von den Medien meist nur am Rande wahrgenommen, als undurchsichtiger, mit Drogengeldern finanzierter Krieg zwischen Guerilla, Paramilitärs und Staat. Und als Laboratorium moderner Kriegführung. Allein die USA pumpen jährlich 500 Millionen US-\$ Militärhilfe in den Bürgerkrieg. Wie leben Menschen im kriegesischen Dauerzustand ohne klare Fronten? Wie kann man als Beobachter ihren Alltag beschreiben?

Zu Gast: Raul Zelik (Kolumbienkampagne)

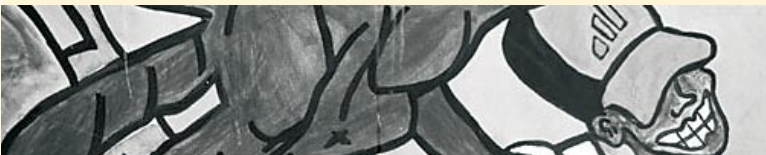


Working man's death

Regie: Michael Glawogger, Österreich/Deutschland 2005, Doku, 122 min., 0mU

Verschwindet körperliche Schwerstarbeit, oder wird sie nur unsichtbar? Wo ist sie im 21. Jahrhundert noch zu finden? Workingman's Death folgt den Spuren von HELDEN in die illegalen Minen der Ukraine, spürt GEISTER unter den Schwefelarbeitern in Indonesien auf, begegnet LÖWEN in einem Schlachthof in Nigeria, bewegt sich unter BRÜDERN, die ein riesiges Tankschiff in Pakistan zerschneiden, und hofft mit chinesischen Stahlarbeitern auf eine glorreiche ZUKUNFT. Die Zukunft ist aber mittlerweile in Deutschland angekommen, wo eine ehemals wichtige Hochofenanlage in einen Freizeitpark verwandelt wurde. „Arbeit kann viel sein. Oft ist sie kaum sichtbar, manchmal schwer erklärbar, und in vielen Fällen nicht darstellbar. Schwere körperliche Arbeit ist sichtbar, erklärbar, darstellbar. Daher denke ich oft: sie ist die einzig wirkliche Arbeit.“

www.workingmansdeath.com



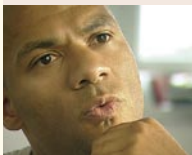
Beatbox Colombia

Regie: Dirk Lienig, D 2005, Doku, 60 Min., 0mU

Sie nennen sich Topo, Chettos Clan oder Operando. Sie sind zwischen 19 und 28 Jahre alt. Sie leben an einem der gefährlichsten Plätze Lateinamerikas, den Ghettos der großen Städte von Kolumbien, Bogotá und Cali. Ihre Leidenschaft ist Musik, Rapmusik. In ihren Liedern singen sie vom Bürgerkrieg, der Gewalt auf den Strassen, von korrupten Politikern, von den Ursachen des Konfliktes, den Drogen, von Freunden, die nie wieder auftauchten und von dem Willen, etwas zu verändern. Ihre Musik ist wie ein Schrei.

Zu Gast: Markus Plate (Nachrichtenpool Lateinamerika)

Regisseur Dirk Lienig



Black Deutschland

Regie: Oliver Hardt, D 2005, Doku, 55 Min., OmU

In **BLACK DEUTSCHLAND** erzählen schwarze Deutsche und in Deutschland lebende Schwarze über ihr Leben und ihren Alltag. Ihre Geschichten stehen im krassen Widerspruch zu den geläufigen Klischees und Meinungen, die über Menschen schwarzer Hautfarbe verbreitet werden.

„Warum sind automatisch alle Leute, die schwarz sind, nicht deutsch?“, fragt Noah, Radiomoderatorin und Sängerin in Hamburg.

Vincent, Barkeeper und Publizistik-Student in Berlin, sagt: „Ich bin 1986 nach Berlin gekommen und bin damit auch ziemlich zufrieden. Ich habe sozusagen eine zweite Heimat hier gefunden.“

„Ich bin Neger, und ich bin Sachse“, sagt Sam Meffire, Streetworker und Ex-Polizist aus Dresden.

Tyron ist Schauspieler und Musiker und lebt in Berlin. „Ich war mit meinem Vater in Jamaika“, sagt er, „und dann allein in Ghana. Ich habe mich da sehr wohl gefühlt, aber ich bin weder Jamaikaner noch Afrikaner. Ich bin ein schwarzer Deutscher.“

„Ich lebe jetzt seit sieben Jahren in Berlin“, sagt der US-amerikanische Schriftsteller Darius, „aber außerhalb meiner Wohnung gibt es nur ein paar Orte, an denen ich mich sicher fühle“.

www.derbraunemob.de

Verein für schwarze Deutsche in Medien und Öffentlichkeit

www.isdonline.de

„Initiative Schwarze Menschen in Deutschland“ ISD-Bund e.V.

Zu Gast: Oliver Hardt und ein/e ProtagonistIn



Büro für medizinische Flüchtlingshilfe Berlin

Für Menschen ohne Aufenthaltsstatus und ohne Krankenversicherung vermitteln wir **anonyme und kostenlose Behandlung** durch medizinisches Fachpersonal. Medikamente, Brillen, Diagnostik, Geburten u.ä. **kosten trotzdem Geld.**

Spendenkonto: c/o Flüchtlingsrat Berlin e.V.
Stichwort "Medizinische Hilfe"
Kontonr. 3260302 | **BLZ** 10020500
 [steuerabzugsfähige Spenden]



www.medibuero.de | info@medibuero.de | 030/694 67 46 | Mehringhof Gneisenaustr. 2a D-10961

The City Beautiful

Regie: Rahul Roy, India 2003, Doku, 78 Min., DmeU

Sunder Nagri ist eine kleine ArbeiterInnenkolonie an den Rändern von Indiens Hauptstadt Delhi. Die meisten Familien, die hier leben, gehören zu den WeberInnen. Die letzten 10 Jahre haben eine graduelle Auflösung des Handwebstuhlbetriebs, Tradition dieser Gemeinde, unter den Globalisierungsregime mit sich geführt. Die Familien müssen mit der Veränderung leben und sich neu arrangieren.

The City Beautiful ist die Geschichte von zwei Familien, die dafür kämpfen, aus der Welt einen Sinn zu machen, was sie an ihre Grenzen stoßen lässt.

Radha und Bal Krishan sind in ihrer Beziehung an einem kritischen Punkt. Bei Krishan ist arbeitslos und wird ständig betrogen. Das Paar streitet sich um die Entscheidung, ob Radha arbeiten geht. Trotz ihrer Auf und Abs behalten sie sich die Fähigkeit zu lachen. Shakuntla und Hira Lal kommunizieren kaum. Sie leben mit ihren Kindern unter einem Dach, sind aber in ihrer eigenen Art und Weise in ihren persönlichen Tragödien gefangen.

Zu Gast: Rahul Roy, Regisseur



BERLINPREMIERE

Tu sangre- Your own blood

Regie: Julián Larrea, Ecuador 2005, Doku, 71 Min., DmeU

Wahlkampf im Regenwald Ecuadors: Mitten im Amazonas-Tiefland, an der Grenze zu Peru, wird der Bürgermeister des Distrikts Tiwintza gesucht. Doch der Wahlkampf per Boot und zu Fuß hat nichts folkloristisches. Noch vor zehn Jahren führten Ecuador und Peru hier einen blutigen Grenzkrieg, die Soldaten sind immer noch allgegenwärtig. Zudem sind seit Mitte der 70er Jahre Siedler in das indigene Gebiet der „Shuar“ gezogen. Der Kampf um das Bürgermeisteramt spiegelt auch das problematische Zusammenleben und die unterschiedlichen Weltansichten von indigener und zugezogener Bevölkerung. Schon am Anfang des Films, bei der Kür des Bürgermeister-Kandidaten der indigenen Partei, zeigt sich die (ethnische) Kluft: Der einzige Nicht-Shuar tritt aus, nachdem er nicht gewählt wurde. Er wechselt zur ecuadorianischen Regierungspartei. Der Kampf um das Amt geht sehr knapp aus...

www.amazonwatch.org/amazon/EC

Zu Gast: Birgit Marzinka, Poona

Hat Wolf von Amerongen Konkursdelikte begangen?

Regie: Gerhard Friedl, D 2004/2005, Doku, 73 Min., OF

Eine essayistische Rückschau auf die alte BRD vor 1989, auch „rheinischer Kapitalismus“ genannt. Wie in den Geschichten aus 1001 Nacht werden Biografien von Polit- und Wirtschaftsbossen aneinandergereiht. Zum Vorschein kommen korrupte Seilschaften, undurchschaubare Konzernverflechtungen, Nazis, Kriegsprofiteure und ein Wirtschaftswunder.

Die bewusst monotone, fast meditative Erzählung aus dem Off über Krisen und Konkurse wird mit einem langen ruhigen Bilderstrom untermalt. Sie zeigen lakonisch den (vergangenen) deutschen und europäischen Alltag im öffentlichen Raum und in der Produktion: in Stahlfabriken, in Nähwerkstätten und Autofertigungshallen. Leise, fast ein bisschen zu unscheinbare Kapitalismuskritik mit treffenden Pointen, guten Schnitten und lustigen Momenten. Unser Abschlussfilm. Bis zur globale07!



Korarajee (Land Of The Diggers)

Regie: Bijju Toppo, Indien 2005, Doku, 51 min., OmeU

Ein Film über die Arbeitsbedingung indigener TeeplückerInnen in Nordostindien. 80 % der ArbeiterInnen sind Adivasi, d.h. indigene WaldbewohnerInnen. Seit 150 Jahren werden Adivasi ArbeiterInnen in den Teeplantagen von Nordbengalen und Assam eingesetzt, die sie selbst „Kora Rajee“, Land der Gräber nennen. Der Film zeigt die momentane Krise durch die Massenschließungen von Teeplantagen, Arbeitslosigkeit, daraus folgendem Hungertod und die Rolle der Globalisierung in diesem Kontext.

Es ist aber auch die persönliche Reise des Regisseurs Bijju Toppo, der versucht herauszufinden, warum seine Vorfahren in die Teeplantagen gingen und wie die momentane Situation ist. Der Film ist Ritwik Ghatak gewidmet, der 1955 den ersten Film „Oraon“ über das Leben und die Kultur von Kurkukh machte. Kora Rajee ist der zweite Kurkukhfilm.



EUROPAPREMIERE

The Fire within

Regie: Shrapkash, Indien 2002, Doku, 57 Min., Englisch

Ein Film über Kohle, Menschen und die Umwelt im Jharkhand (Indien) der letzten 150 Jahre. Als 1775 hier die erste Kohlenmine eröffnet wurde, gehörte das Land noch den indigenen BewohnerInnen. Später wurden die natürlichen Ressourcen im großen Stil ausgebeutet. Heute sind die örtlichen Flüsse verseucht, die Erde ausgedörrt, das Land unfruchtbar. Der Film zeigt die Transformation des Landes und das Leben der gewaltlosen Tana Bhagats, der militanten Naxalite und der maoistischen Guerilla. Es zeigen sich die Verwebungen zwischen ökologischer, kultureller und ökonomischer Ausbeutung – nicht zuletzt durch eine mafiose Struktur, die von oft tödlicher Tagelöhnerie profitiert.

Zu Gast: Rahul Roy, Regisseur



Krieg gegen Terror - Kampf gegen Migration

Es ist höchste Zeit, NEIN! zu sagen



Der „Krieg gegen den Terror“ ist ein permanenter Ausnahmezustand. Die orangenen Overalls der Gefangenen von Guantánamo und die Kapuze des Mannes in Abu Ghraib sind nur die sichtbaren Zeichen dieser systematischen Menschenrechtsverletzung. Die Regierung der USA hat ein globales Netzwerk verborgener Orte aufgebaut, an denen Häftlinge gefoltert und misshandelt werden. Sie nutzen dazu die alten Kerker der rumänischen Securitate ebenso wie polnische Flugzeughangare und Kriegsschiffe auf drei Weltmeeren. Aus vielen Ländern wurden Menschen vom CIA und dem britischen Geheimdienst MI5 entführt und an diese Orte gebracht, wo niemand weiß, was mit ihnen geschieht. Die europäischen Staaten sind an dem Outsourcing von Folter direkt beteiligt. Bereits am 22. Januar 2003 wurde auf dem EU-Gipfeltreffen in Athen auf Antrag der griechischen Präsidentschaft ein Protokoll verabschiedet, das den „Zugang zu Transitinstitutionen für US-Gefangenentransporte“ regelt. Der Beschluss wurde auf Wunsch der USA nicht veröffentlicht. (...)

Der „Kreuzzug gegen den Terrorismus“ ist eng verknüpft mit dem „Kampf gegen illegale Migration“, sowohl was die Art der polizeilich-militärischen Maßnahmen wie ihre politische Legitimierung betrifft. Außerhalb der europäischen Grenzen werden Lager errichtet, um MigrantInnen einzusperren. Hohe Zäune,

mit rasiermesserscharfem Stacheldraht bewehrt, schotten die „europäische Hochkultur“ gegen das Außen unerwünschter kultureller Praktiken und globaler Slums ab. Das Mittelmeer ist deshalb zu einem Massengrab geworden. Etwa 15.000 Menschen haben in den vergangenen fünf Jahren ihr Leben bei dem Versuch gelassen, die Küstenlinien Schengens zu erreichen. Jene, die bis in die europäischen Zentren gelangten, werden verfolgt und gesellschaftlich ausgeschlossen, ihnen werden die grundlegenden Menschenrechte verwehrt.

Auch die neuen Antiterror-Maßnahmen richten sich in erster Linie gegen MigrantInnen und Flüchtlinge. (...) Migrantische communities werden wie interne Kolonien und potenzielle Terroristen behandelt. (...)

Wir wollen, dass der Kampf gegen den Krieg und die Repression einer der Schwerpunkte auf dem Europäischen Sozialforum im Mai in Athen wird. Es ist höchste Zeit, NEIN! zu sagen.

Network for Political and Social Rights (Griechenland), Confederazione COBAS (Italien), Libertad! (Deutschland), Askapena (Baskenland), Campaign Against Criminalising Communities (Großbritannien)

www.fse-esf.org

www.libertad.de

**08.03.2006: 20:00 Eröffnungsveranstaltung
Forst & Le Heim**

09.03.2006: 22:00 [Der Lagerkomplex]

**11.03.2006: 15:00 Zwischen Asyl und Abschiebung
Kino1**

**12.03.2006: 18:00 Tod in der Zelle: Warum starb Oury
Jalloh? Kino2**

13.03.2006: 22:00 Gefängnisbilder Kino2

14.03.2006: 22:00 This is Camp x-ray Kino2

labor@China:

Angesichts der Wirtschaftsentwicklung in den europäischen Industriestaaten scheint China mit seinen hohen Wachstumsraten und seinem großen Marktpotential das scheinbar 'glückliche Ziel' der Fluchtbewegung des Kapitals zu sein. China jedoch lediglich als Wirtschaftsstandort zu sehen, verschleiern aktiv die realen Lebens- und Arbeitsbedingungen, unter denen diese Entwicklung überhaupt erst möglich geworden ist.

Bei einer Diskussion, die das nachzuholen versucht, reicht es jedoch nicht aus, nur die Missachtung elementarster Arbeitsrechte zu kritisieren - es bedeutet vielmehr auch den Blick für den internationalen Zusammenhang von Produktions- und Konsumtionsketten zu schärfen. Jenseits eines moralischen Zeigefingers, der den Konsumenten direkt für die Zustände in den Produktionsländern verantwortlich machen will, gilt es zu verstehen, dass diese beiden Lebenswirklichkeiten die zwei Seiten des gleichen kapitalistischen Systems sind.

Wie aber können die ArbeiterInnen in China auf sich aufmerksam machen? Der Massenverband des Allchinesischen Gewerkschaftsbundes (ACGB) ist die einzige vom Staat erlaubte ArbeiterInnen-Interessenvertretung. Alle Organisationsversuche jenseits dieses Rahmens werden niedergeschlagen. Die erste freie Gewerkschaft im Jahr 1989 konnte von daher nur wenige Monate existieren. Das Streikrecht wurde bereits 1982 abgeschafft.

Im Mittelpunkt des Filmblocks stehen also Menschen, die sich im Kontext dieser allseitigen Transformation des Landes befinden. Deng Xiaopings Worte zur Einleitung der Reformpolitik zu Beginn der 80er Jahre, dass „einige zuerst reich werden sollen“, werden in den nächsten Jahren alles andere als ihre Bedeutung verlieren: bestimmte Investitionsgebiete in den reichen Küstenprovinzen werden ökonomisch weiter wachsen, während andere Provinzen noch mit existentiellen Problemen zu kämpfen haben.

Wie gestaltet sich der Übergang Chinas zu kapitalistischen Produktionsverhältnissen, bei einem nach wie



vor wirtschaftlich stark intervenierenden und regulierenden Staat? Was passiert arbeitsrechtlich bei der Umwandlung von Staatsbetrieben in privatisierte Unternehmen? Mit welchen sozialen Transformationsprozessen im Kontext von Binnenmigration und staatlicher Umsiedlungspolitik haben die Menschen zu kämpfen?

www.china-labour.org.hk

www.amrc.org.hk (ASIA MONITOR RESOURCE CENTER)

www.chinalaborwatch.org

Tie Xi Qu (West of Tracks: Rust, Remnants and Rails) Foyer

Wang Bing, China 2003, Doku, 545 Min., OmeU

Yan Mo (Before the Flood) Kino 1

Regie: Yan Yu/Li Yifan, China 2005, Doku, 150 Min., OmeU

Xi Wang Zhi Lu (Railroad of Hope) Kino 1

Regie: Ning Ying, China 2001, Doku, 56 Min., OmeU

A Decent Factory Kino 1

Regie: Thomas Balmès, Finnland 2004, Doku, 79 Min., OmeU

Mardi Gras: Made in China Kino 1

Regie: David Redmon, USA 2004, Doku, 75 Min., OmeU

Im Rahmen des Kultursalons:

Meine Kamera lügt nicht Galerie

Regie: Solveig Klassen/Katharina Schneider-Roos, China/Deutschland/Österreich 2003, Doku, 92 Min., OmeU

Park 19 – art/commerce/guangzhou Galerie

Regie: Judith Pernin/Kimiko Suda, Guangzhou/Beijing/Berlin/Paris 2006, Doku, 52 Min., OmeU

He Min Gong Tiao Wu (Dance With Farm Workers) Galerie

Regie: Wu Wenguang, China 2001, Doku, 90 Min., OmeU

labor@Indien:

Es ist bereits seit geraumer Zeit ersichtlich, dass sich die indische Arbeitsmarktsituation in gewisser Weise einem normalen repräsentativen Zugang entzieht. Der indische Staat, das triumphierende Kapital, die Mainstream-Medien und sogar die Gewerkschaften als die ausgewiesenen ArbeiterInnen-VertreterInnen, alle scheinen ein gut eingestudiertes, aber mittlerweile erschlafenes Drehbuch einer imaginären Schlacht herunterzuspielen, deren Ausgang bereits vorhergesagt worden ist. Gelegentlich wird diese versöhnliche Probenarbeit allerdings von plötzlichen Realitäts-einbrüchen unterbrochen, so etwa, wenn die Polizei protestierende ArbeiterInnen eines multinationalen Konzerns brutal verprügelt, oder wenn Bevölkerungsstämme, die gegen ihre Verdrängung durch mega-industrielle Projekte aufbegehren, durch Kugelhagel niedergestreckt werden. Für ein paar Tage huschen dann verstörende Bilder über die Mattscheiben, werden aber bald darauf wieder von einschlägigeren Themen abgelöst - große Geschichten von zweistelligen Wachstumsraten, von Indien als dem nächsten FDI (Foreign Direct Investment) Bestimmungsland. Seit inzwischen fast zwei Dekaden haben die sichtbarsten Zeichen einer öffentlichen ArbeiterInnenpräsenz - die von ArbeiterInnen initiierten, industriellen Auseinandersetzungen und Streiks - einen extremen Rückgang erlitten, und seit den 1990ern hat die Offensive des Kapitals in Form von Aussperrungen der Arbeiter aus den industriellen Einrichtungen regelmäßig Arbeitsniederlegungen überwunden. Weder der Rückzug der Arbeit aus dem öffentlichen Wirkungsbereich noch der Triumphalismus des Kapitals sind dabei in irgendeiner Weise Indien-spezifisch zu denken - dies ist vielleicht eher die weltweite Geschichte der Arbeit unter dem Einfluss der Globalisierung.

Und es lag und liegt in der Verantwortung von unabhängigen Videoaktivisten und Dokumentarfilmmern, Bilder und Geschichten zu produzieren, die die Wirklichkeiten von Kontrolle, Repression und Zensur durchkreuzen, welche viele Bevölkerungsteile, Gemeinden und Regionen in der indischen Gesellschaft zu ihren festen Erfahrungswerten zählen. Während die digitale Revolution wahrscheinlich in der Profitgier der Elektro-Industrie ihre größte Antriebsfeder

hatte, sind die Digitalkameras und die Tastaturen von Individuen und Gemeinschaften in der ganzen Welt als Werkzeuge benutzt worden, um die Macht-, Profit- und Ungerechtigkeitsregime zu stürzen. Es ist dieser gigantische Umsturz durch das Internet und den Zugang zu billigeren Produktionstechnologien, der die zeitgenössische Generation von VideoaktivistInnen und unabhängigen FilmemacherInnen Indiens antreibt. Die Macht und der Einfluss der dokumentarischen Form sind bestens bekannt, aber in den letzten 10 Jahren hat außerdem eine Art Quantensprung stattgefunden, was die Produktionen aus Indien angeht. Dokumentarfilme schildern die Innensichten der Menschen, ihre Kämpfe, Triumphe und Rückschläge. Sie haben sowohl die dominanten ästhetischen Verfahren unterlaufen, als auch die von der Propaganda-Maschinerie der Regierungen und der industriellen Empire aufgebauten Fassaden eingerissen, sie dokumentieren wichtige soziale Ereignisse und das Leben der Menschen, sie zeigen nachdenkliche Reisen, die Fragen stellen, verstören und inspirieren. Die indischen Filme, die für die globale O6 ausgewählt worden sind, haben die Grenzen formaler und ästhetischer Normalität verschoben und fordern damit auch unsere Vorstellungen davon heraus, was Bilder bewirken können (und müssen). Zusammen entfalten diese Filme ein kraftvolles Panorama alternativer Sicht-, Denk- und Aktionsweisen.

Prabhu Mahopatra/Rahul Roy

12.03.2006: 19:00 **Hammer and Flamme** Kino1
 Un monde moderne Kino1
 20:00 **Dow Hoax** Kino2

13.03.2006: 19:00 **Jari Mari: Of Cloth and Other Stories** Kino1

14.03.2006: 20:00 **Occupation: Mill Worker** Kino2
 22:00 **Ballad of Builders (Takhleeq ka Tarana)** Kino2

16.03.2006: 19:00 **The City Beautiful** Kino1
 22:00 **Assam Teagardens** Kino2
 22:00 **The Fire within** Kino2

labor@Taiwan:

Arbeitende Menschen in Taiwan besaßen bis 1987, als nach 37 Jahren und unter dem Druck der demokratischen Bewegung das Militärrecht durchbrochen wurde, weder das Recht freier Organisation noch ein Streik oder Tarifverhandlungsrecht. Seitdem wurde die autoritäre Herrschaft der KMT – der „Nationalen Partei“ – schrittweise durch ein Rechtssystem ersetzt unter dem Lohnabhängige sich zumindest unabhängig organisieren konnten. In der Folge erkämpften unabhängige Gewerkschaften eine Senkung der Arbeitszeit von 48 auf 42 Stunden, die Ausweitung der Mindestlöhne von Industriearbeit auf alle Bereiche und durchschnittliche Löhne stiegen von 457 Euro auf 1112 Euro.

Aber im Rahmen dieser generellen Entwicklung, schlugen auch in Taiwan die Herausforderungen des globalen Neoliberalismus durch. Die Privatisierungspolitik brachte 50.000 Beschäftigte um eine Lohnarbeit. Die grossen Telekomunternehmen, Banken, Petrochemische Industrie wurden bereits privatisiert – und für öffentliche Wasser- und Stromversorgung sowie Bahn und Post stecken die Pläne in der Schublade. Ein grosser Teil des Kapitals fließt aus Taiwan ab in Richtung China und Südostasien. In dieser Situation grassieren bei kapitalistischen Unternehmen Praktiken wie Entlassungen ohne Ankündigung und ohne jede Abfindung. Den Lohnabhängigen drohen von den beiden großen Parteien weitere „Flexibilisierungen“ der Arbeitsstandards und ein Abbau von gewerkschaftlichen Rechten. Die Regierungen unterhöhlt die kollektiven Vereinbarungen... und bis heute ist Taiwan das einzige Land Ostasiens, das Lehrern und öffentlich Bediensteten verbietet sich überhaupt gewerkschaftlich zu organisieren.

Yu-bin Chiu (via AKAI)

AKAI

Lo Shin-chieh (A-kai), der früher als Verkäufer wie auch als Straßenkünstler gearbeitet hat, ist ein langjähriger Dokumentarfilmer und Fotograf. Aktiv nahm er 17 Jahre auch unter dem Militärrecht an politischen Bewegungen teil. 1990 begann er mit dokumentarischer Filmarbeit zu experimentieren. Seine Themen drehen sich in Fotografie wie auch im Film um soziale Fragen, insbesondere sozio-kulturelle Brüche, Krisen und Arbeitsauseinandersetzungen.



A-kai markiert in seinen Filmen seine Präsenz als Filmemacher und arbeitet weitgehend ohne narrative Elemente, um seinen Protagonisten möglichst nahe zu kommen. Lange Zeit Taiwans einziger wirklich unabhängiger Filmemacher, ist er mittlerweile Chronist der Entwicklung der Arbeiterbewegung in Taiwan.

Wang Hsiu-ling, kam ohne akademische Ausbildung oder institutionelle Unterstützung zum Dokumentarfilm. Zuerst assistierte sie Lo Shin-chieh (A-kai) in seiner fotografischen Arbeit. 1996 wendete sie sich verstärkt Film als kreativem Ausdrucksmittel zu. Seit dem hat sie gemeinsam mit Lo Shin-chieh mehrere kritische Filme zu politischen, sozialen und gewerkschaftlichen Themen fertig gestellt. Ihr erster Film „Funny Competition between Labor and Management“ gewann 1998 den „Best Documentary Award“ beim First Taipei Film Festival.

www.akaifilms.com.tw

10.03.2006: 19:00 **Plan of Regeneration** Kino 1

11.03.2006: 18:00 **The Way We Were** Kino 2

The Long Way 30 min Open
Screening

Wasser ist keine Ware!



Während über 1 Mrd. Menschen auf der Welt keinen angemessenen Zugang zu Trinkwasser haben, geht es transnationalen Konzernen auf dem globalen Wasser„markt“ vor allem um eines: Sprudelnde Gewinne. Unternehmen wie Suez, Veolia und RWE operieren in dutzenden von Ländern – sowohl im Norden als auch im Süden. Rückenwind erfahren die Konzerne von den einflussreichsten internationalen Organisationen: IWF und Weltbank stehen hier an erster Stelle. Sekundiert werden sie von den nationalen entwicklungspolitischen Durchführungsorganisationen, wie der dt. GTZ und KfW. Ihr Ziel ist, das Konzept öffentlicher Wasserversorgung zurückzudrängen und neue Profitquellen für private Investoren zu erschließen. Dass steigende Wasserpreise zur Erfüllung privater Renditeerwartungen für viele Arme eine existentielle Bedrohung sind, ficht diese Organisationen nicht an. Auch im Norden wird die Wasserversorgung privatisiert. Ein Para-

beispiel sind die Berliner Wasserbetriebe, die von einem RWE/Veolia-Konsortium kontrolliert werden. Der Abbau von Arbeitsplätzen, geringe Investitionen in die lebensnotwendige Infrastruktur und ebenfalls steigende Preise sind die Folge.

Doch überall auf der Welt nimmt der Widerstand gegen die Enteignung von öffentlichen Dienstleistungen zu. Zwar konnte die Privatisierungsdynamik bisher nicht aufgehalten, aber ihre Geschwindigkeit deutlich gebremst werden. Große Strahlkraft haben die erfolgreichen Proteste gegen transnationale Wasserkonzerne in Bolivien, in Cochabamba und El Alto. Und überall wo in der BRD Referenden auf lokaler Ebene stattfinden, stimmt die Bevölkerung gegen die Übernahme durch Privatunternehmen. Die gute Nachricht ist daher, dass Kämpfe gegen Wasserprivatisierung gewinnbar sind. Außerdem: die weltweite Vernetzung der Anti-Privatisierungs-AktivistInnen nimmt stetig zu. Während die Unternehmen versuchen über WTO und internationale Think Tanks wie den World Water Council ihre Strategien voranzutreiben, verstärken globalisierungskritische Gruppen ihre Bemühungen, die Frage des Wassers als eine von tatsächlich partizipativer Demokratie und globalem sozialen Recht zu stellen. Beim Fragenstellen jedoch bleibt es nicht: „El Agua es nuestra! Carajo!“ stellten die Menschen in Cochabamba klar und schritten zur (Wieder)Aneignung.

Alexis Passadakis, WEED/Attac

www.weed-online.org

www.attac.de

Privatisierung International

... und was man dagegen tun kann.

10.03.2006: 19:00 **Plan of Regeneration** Kino 1

20:00 **Frankfurter Häuserkampf** Kino 2

11.03.2006: 20:00 **Granito de Arena** Kino 2

22:00 **Orange Farm Water Crisis** Kino 1

Wasser unterm Hammer Kino 1

13.03.2006: 20:00 **Navigators** Kino 1

14.03.2006: 18:00 **Garnelenring** Kino2

Globale Soziale Rechte



Im Rahmen internationaler Organisationen wie WTO, IWF, G8 und Weltbank treiben die industrialisierten Länder - allen voran die EU und die USA - ihre Freihandelsdoktrin immer weiter voran mit sehr unterschiedlichen Folgen für verschiedene Regionen der Welt. Die finanzielle Unterstützung für Länder des Südens ist häufig direkt an Forderungen gebunden, die sie zwingen, ihre Märkte für ausländisches Kapital und den Weltmarkt zu öffnen. Das Ergebnis sind Produkt- und Lohndumping („working poor“) sowie die Reduzierung der Staatsausgaben im Sozialbereich. Durch die geforderten Strukturanpassungsmaßnahmen müssen häufig öffentliche Güter wie z.B. Strom- und Wasserversorgung privatisiert werden. Im Norden führen die vorangetriebene Deregulierung und Liberalisierung zum Abbau bereits erkämpfter Rechte und verschärfen die Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen. Sozialstaaten werden zu Wettbewerbsstaaten in der internationalen Konkurrenz, um die bestmöglichen Verwertungsbedingungen für transnationale Konzerne und Kapital zu schaffen. Weltweit stehen Menschen massiven Prozessen von Enteignung und Entrechtung gegenüber. Dazu gehören Privatisierungswellen, Biopiraterie, Raubbau an der Natur und Zerstörung von Lebensräumen sowie Sozialabbau, fehlender Zugang zu Bildung, mangelnde Gesundheitsversorgung und Entdemokratisierung.

Dem entgegen steht die Forderung nach Globalen Sozialen Rechten. Es ist die Forderung nach dem Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde und die Verurteilung aller gesellschaftlichen Verhältnisse, in denen Menschen dieses Recht verweigert wird.

Globale Soziale Rechte haben im Vergleich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte keine institutionelle Verankerung. Sie sind prozesshaft und das Ergebnis fortlaufender Auseinandersetzungen. Als Forderung manifestieren sie sich täglich und überall dort, wo Menschen ihre sozialen Rechte erkämpfen. Diese Kämpfe finden lokal oder global statt, in sozialen Bewegungen oder als Überlebensstrategie Einzelner, organisiert oder spontan: im Kampf gegen Privatisierung, als Aneignung des Rechts auf Bewegungsfreiheit illegalisierter MigrantInnen oder im Protest gegen Hartz IV.

Können all diese verschiedenen Kämpfe in der Forderung nach Globalen Sozialen Rechten zusammengeführt werden, um globale Probleme gemeinsam zu bewältigen? Wie können die jeweiligen geographischen und kulturellen Bedürfnisse wegweisend integriert werden? Wir möchten die BesucherInnen der globale06 einladen, in den Prozess der Auseinandersetzung um Globale Soziale Rechte einzusteigen. In diesem Sinne: Be more than a spectator!

www.euromayday.tk
Euromayday

-
- 09.03.2006:** 17:00 **Freedom** Kino 1
21:30 **Caracoles - Los nuevos caminos de la resistencia** Kino1
La tierra es de quien la trabaja
(Das Land denen, die es bearbeiten) Kino1
la lucha del agua (Der Kampf um Wasser) Kino1
-
- 10.03.2006:** 20:00 **Recht auf Notwehr** Foyer
22:00 **Seeing is believing** Kino 1
-
- 12.03.2006:** 16:00 **Why close G8** Kino 1
Eviannaive Kino1
-

Neuer alter Kapitalismus

Arbeitsbedingungen: schlecht wie immer



„Bisher hat der Globalisierungsprozess nicht zur Schaffung von ausreichenden und nachhaltigen Arbeitsplätzen und menschenwürdiger Arbeit beigetragen.“
(Bericht der International Labour Organization 2005)

Bis vor kurzem versprochen die Betreiber des Betriebssystems „Kapitalismus“ noch ein Update: Mit dem erneuerten Maschinenpark von Kommunikations-, Informations- und Biotechnologien stand eine weitere Modernisierung der vorgeblich ohnehin „modernen“ Lebens- und Arbeitsverhältnisse in Aussicht. „Flexibilisierung“, „Reform“ und „Eigenverantwortung“ hatten - anfangs noch - den vielversprechenden Klang besserer, menschlicherer Zustände.

Noch immer feiert sich - mittlerweile mit etwas Katerstimmung - der im Systemwettlauf übriggebliebene Kapitalismus als ein Fortschrittsprogramm, sich nicht darum schierend, dass Arbeitszeitverkürzung und andere reale Verbesserungen in der Arbeitswelt bis dato dauerhaft nur gegen die Logik des Profits durchgesetzt wurden.

Doch unter der Oberfläche, nicht tief, findet sich heute eine andere, immer aufdringlichere Realität: ein „Fortschritt“ der Entmenslichung, eine neue Verrohung von Arbeit. Neue Forderungen nach Disziplin, Verzicht und Anspruchslosigkeit, neue Formen der Entfremdung, der Verausgabung und der Unsicherheit kriechen durch die Ritzen der Gesellschaft. Ganz dem

offiziellen Geist des „Pluralismus“ folgend, findet dieser Rückschritt im Fortschritt auf vielfältigen Niveaus, in vielfältigen Lagen und in verschiedenen globalen Ausprägungen statt.

Von der internationalen Zunahme der Kinderarbeit bis zum Burnoutsyndrom für Datenarbeiter in den metropolitenen „Zentren“. Von der Ausweitung des „Niedriglohnssektors“ (dem Spielfeld für primitive und monotone Knochenarbeit) als vermeintliche „Antwort“ auf eine Verwertungskrise inmitten von Rekordgewinnen, bis zur Arbeitszeitverlängerung und Erhöhung des Rentenalters in Zeiten der Rekordarbeitslosigkeit. Von der Entsicherung und Entrechtung der Arbeitsverhältnisse (jetzt auch in den Rechtsstaaten: Hartz IV lässt grüßen), bis hin zur Expansion primitiver Industriearbeit, massenhaft ausgelagert dorthin, wo sie schon immer und wie in einer Zeitblase in ihrer rohesten Form fortdauerte. Von Valentinsrosen, gepflückt am anderen Ende der Welt, fernab der Kontrolle von legalen Gewerkschaften, bis hin zu atomisierten Kleinstproduktionen eingespannt in globalisierte Produktions- und Ausbeutungsketten und große Industrieprojekte. Willkommen im neuen alten Kapitalismus!

- 09.03.2006:** 17:00 **Sold out** Kino2
20:00 **Des Wahnsinns letzter Schrei** Kino2
-
- 10.03.2006:** 19:00 **Above the din of sewing machines**
Foyer
-
- 11.03.2006:** 16:00 **Der Kampf gegen Arbeitszeitverlängerungen** Kino2
22:00 **Can't do it in Europe** Kino2
-
- 12.03.2006:** 19:00 **Hammer and Flame** Kino1
Un Monde Moderne Kino1
-
- 13.03.2006:** 19:00 **Hanging by a Thread** Kino1
-
- 14.03.2006:** 17:00 **Leben nach Microsoft** Kino1
18:00 **Garnelenring** Kino2
-
- 15.03.2006:** 18.30 **Love, Women & Flowers** Kino2
21.30 **Working man's death** Kino1

Weitere Themen der globale06

>>> G8

10.03.2006: 20:00 **Recht auf Notwehr** Foyer
Grüße aus Heiligendamm Foyer

12.03.2006: 16:00 **Why close the G8?** Kino1
Eviannaive Kino1

>>> Gender

10.03.2006: 19:00 **Above the din of sewing machines** Foyer

12.03.2006: 18:00 **Meine Kamera lügt nicht** Galerie

13.03.2006: 19:00 **Jari Mari: Of Cloth and Other Stories** Kino1

15.03.2006: 17:00 **A Decent Factory** Kino1
18:30 **Love, Women & Flowers** Kino2
19:30 **Mardi Gras: Made in China** Kino1

16.03.2006: 19:00 **The City Beautiful** Kino1

>>> Import/Export

09.03.2006: 19:00 **You've got sugar** Kino1
We feed the world Kino1

10.03.2006: 17:00 **Above the din of sewing machines** Foyer

11.03.2006: 20:00 **Source** Kino1

12.03.2006: 20:00 **The Bitter Drink** Kino2
21:30 **Store Wars** Kino1
21:30 **Unser täglich Brot** Kino1

13.03.2006: 17:00 **Darwin's Nightmare** Kino1
19:00 **Jari Mari: Of Cloth and Other Stories** Kino1

14.03.2006: 18:00 **Garnelenring** Kino2

15.03.2006: 17:00 **A Decent Factory** Kino1
18:30 **Love, women and flowers** Kino2
19:30 **Mardi Gras: Made in China** Kino1

16.03.2006: 22:00 **Land of the Diggers** Kino2

>>> Lateinamerika

09.03.2006: 21:30 **Caracoles - Die neuen Wege des Widerstands** Kino1
La tierra es de quien la trabaja Kino1
La lucha del agua (Der Kampf um Wasser) Kino1

11.03.2006: 20:00 **Granito de Arena** Kino2
22:00 **Can't do it in Europe** Kino2

15.03.2006: 18:30 **Love, Women & Flowers** Kino2
22:00 **Beatbox Colombia** Kino2

16.03.2006: 19:30 **Tu sangre - Your own blood** Kino2

>>> Medien & Repräsentation

10.03.2006: 22:00 **Telestreet** Kino1
Seeing is believing Kino1

11.03.2006: 17:30 **Class Dismissed - How TV Frames the Working Class** Kino1

12.03.2006: 18:00 **Meine Kamera lügt nicht** Galerie
20:00 **Dow Hoax** Kino2

13.03.2006: 20:30 **Sonic outlaws** Kino2
22:00 **Telestreet** Kino2

15.03.2006: 22:00 **Beatbox Colombia** Kino2

16.03.2006: 17:00 **Black Deutschland** Kino1

>>> Migration (siehe auch S. 46)

09.03.2006: 17:00 **Sold out** Kino2

11.03.2006: 15:00 **recolonize cologne** Kino1

14.03.2006: 20:00 **Bundelkhand Express** Foyer
21:30 **Railroad of Hope (Xi Wang Zhi Lu)** Kino1
20:00 **Occupation: Mill Worker** Kino 2

15.03.2006: 17:00 **Otomo** Kino2

16.03.2006: 17:00 **Black Deutschland** Kino 1

>>> Blockfreie Filme

12.03.2006: 16:00 **Von Mauern und Favelas - Polizeigewalt in Rio de Janeiro** Kino2

22:00 **Trop de pub! (Zuviel Werbung!)** Kino2
Bonheur publicitaire (Werbegluck als Trugbild) Kino2
Brand new world Kino2

15.03.2006: 20:00 **Hörkino: Reise in Kolumbiens Krieg** Kino2

16.03.2006: 21:30 **Hat Wolf von Amerongen Konkursdelikte begangen?** Kino1

IMPRESSUM



globale06 Team:

Anna Müssener | Anneke Halbroth | Benno Lange | Constanze Altmann | Dagmar Kaczor | Diana Sietz
Didier Dupuis | Gobi | Hannes Heine | Inge Reitberger | Ivo Garbe | Jonas Frykman | Jörn Hagenloch
Judith Platzer | Kai-Morten Vollmer | Kimiko Suda | Lieke Alina Rahn | Luis Fernández Pons | Marita Mayer
Marlene Hentschel | Michael Ruf | Nils Freudenberg | Oliver Lerone Schultz | Simon Kleinschmidt
Susanne Götze | Susi Butscher | Tobias Hering |

Impressum:

Dieses Jahr in Kooperation mit
ACUD Kino, laborB*, Libertad!, Flüchtlingsinitiative Brandenburg,
attac Berlin, globalRADIO, barriochannel.tv, [plataforma], NO Standort



globale Team

globale filmfestival | c/o Medienkombinat | Köpenicker Str. 187/188 | D-10997 Berlin
www.globale-filmfestival.de | e-mail: info@globale-filmfestival.de

ACUD Kino

Alternativer Kunstverein ACUD e.V. | Veteranenstraße 21 | 10119 Berlin-Mitte
www.acud.de | Fon: 030 - 44359498
U-Bahn: U8 Rosenthaler Platz | Tram: M1 und M8 Rosenthaler Platz | S-Bahn: S1, S2 Nordbahnhof

Preise:

Solipreis/Standard/Ermäßigt
Einzelkarte 5/4/3 Euro
Tageskarte 9/7/5 Euro
Wochenendkarte (Fr, Sa, So): 25/18/12 Euro
Dauerkarte: 35/30/25 Euro

Wir möchten darauf hinweisen, dass ein Großteil der Vorführungen Videoprojektionen sein werden,
dies kann jeweils an der Kinokasse erfragt werden.

Aktuelle Änderungen sind vorbehalten, wir verweisen auf unsere Webseite
www.globale-filmfestival.de und die Tagespresse.

Gestaltung: www.haschrebelln.org
Druck: primeline.print/pinguindruck
Auflage: 20.000

Unterstützer:

Hauptstadtkulturfonds | 5000xZukunft (Aktion Mensch) | IG Metall



5000xZUKUNFT

Medienpartner:

Freitag | Offener Kanal Berlin | radio eins | taz | zitty



die tageszeitung radioeins

Das globale Team bedankt sich bei:

attacBerlin | BUND Jugend | DGB-Jugend Berlin | Georg Krug vom Hotel „Die Fabrik“ | GEW Berlin | Hans-Böckler-Stiftung |
INKOTA-netzwerk e.V. | Mädchenclub ACUD | Medienlabor des Seminars für Filmwissenschaft der FU | Friedrich-Ebert-Stif-
tung | Rechtsanwalt Alain Mundt | ver.di Bezirk Berlin-Brandenburg | Zapf Umzüge | primeline.werbemedien | Kastanienkeller

**NIMM 12
ZAHL 10**

Die Kartonaktion
von zapf

Neu € 2,50 Gebraucht € 2.-
Bei Rückgabe im wieder verwertbaren
Zustand erstatten wir 1€ Pfand

Köpenicker Straße 14
10997 Berlin/Kreuzberg
tel 61061e mail zapf@zapf.de

www.zapf.de

**Übersee
Luftfracht**

Beiladungen

61061
zapf umzüge

**NIMM 12
ZAHL 10**

Die Kartonaktion
von zapf

Neu € 2,50 Gebraucht € 2.-
Bei Rückgabe im wieder verwertbaren
Zustand erstatten wir 1€ Pfand

Köpenicker Straße 14
10997 Berlin/Kreuzberg
tel 61061e mail zapf@zapf.de

www.zapf.de

**Umzüge &
Material**

**alles auch
im Internet**

61061
zapf umzüge



RED STUFF
Conflict-Clothing
WWW.ANTIFA-VERSAND.DE



WWW.KAYAGROW.DE



**Kaya
Foundation**

LASS ES BEI DIR WACHSEN.

Schliemannstr. 26	10437 Berlin	Fon 030/447 86 77
Öffnungszeiten	Mo - Fr 12 - 19 Uhr	Sa 12 - 16 Uhr

OFFENER KANAL BERLIN

zeigt Filme der

globale06

Vom 13.06. bis
16.06.2006
jeweils 01-16 Uhr



Montag, 13.03.2006

Klasse Konsum!

- ▶ Store Wars 7'
- ▶ Garnelenring 55'
- ▶ Class Dismissed 62'
- ▶ Des Wahnsinns letzter Schrei 60'
- ▶ Garnelenring 55'
- ▶ Class Dismissed 62'
- ▶ Des Wahnsinns letzter Schrei 60'

Dienstag, 14.03.2006

labor mov(i)e

- ▶ Leaded-Unleaded 35'
- ▶ Breaking Walls 37'
- ▶ Plan of Regeneration 110'
- ▶ Leaded-Unleaded 35'
- ▶ Breaking Walls 37'
- ▶ Plan of Regeneration 110'

Mittwoch, 15.03.2006

globale Variationen

- ▶ Trop de pub! 3'
- ▶ Bonheur Publicitaire 12'
- ▶ Telestreet 8'
- ▶ This is Camp X-ray 70'
- ▶ The Way We Were 87'
- ▶ Trop de pub! 3'
- ▶ Bonheur Publicitaire 12'
- ▶ Telestreet 8'
- ▶ This is Camp X-ray 70'
- ▶ The Way We Were 87'

Donnerstag, 16.03.2006

Zwischen Migration und Lager

- ▶ Recolonize Cologne 43'
- ▶ Zwischen Asyl und Abschiebung 43'
- ▶ Der Lagerkomplex 107'
- ▶ Recolonize Cologne 43'
- ▶ Der Lagerkomplex 107'



Offener Kanal Berlin
SK 8 (KABEL) | www.okb.de